

TÄTIGKEITSBERICHT 2015 bis 2018

Veranstaltungsprogramm 2015

Dienstag, 20. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

LESUNG „ROT“

Die AutorInnen lasen Texte: **Lucas CEJPEK, Christl GRELLER, Margret KREIDL, Günter VALLASTER, Irene WONDRATSCH.**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der GAV (Grazer Autorinnen Autorenversammlung)

Rot, die stark aufgeladene Farbe: Als Signal erregt sie unsere Aufmerksamkeit. Wir verwenden sie als Symbol für eine politische Weltanschauung oder Partei und für starke Gefühle wie Liebe, Leidenschaft und Zorn.

Donnerstag, 22. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

„ÜBER MANCHES, WORÜBER MAN NICHT SPRECHEN KANN, KANN MAN SCHREIBEN“

Lesung: mit **Ekaterina HEIDER, Renate WELSH** und **Johanna WIESER**. Einleitung und Moderation: **Vladimir VERTLIB**.

Veranstalter: Republikanischer Club – Neues Österreich und Zwischenwelt gemeinsam mit der Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands.

Freitag, 23. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

„INTELLIGENTSIA - helpless or dead?“

Gespräch mit dem polnischen Aktivist **Slawomir Sierakowski**

Ein Gespräch mit dem Gründer und Vorsitzenden der Organisation zu Strategien linker Politik im polnischen und europäischen Kontext.

Am Podium: **Slawomir SIERAKOWSKI** (Krytyka Polityczna, Chefredakteur und Vorsitzender) und **Thomas WALLERBERGER** (RC).

2002 erschien erstmals die Zeitschrift „Krytyka Polityczna“, der provokante Titel der 1. Ausgabe: „Intelligentsia - helpless or dead?“ Eine Gruppe von linken Intellektuellen weitet seitdem ihre Aktivitäten Schritt für Schritt aus, ua. wird an über 20 Standorten in Polen und außerhalb Polens (zB Kiew), über Buchpublikationen, Vorträge und Ausstellungen „politische Kritik“ geübt.

Montag, 26. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

JE SUIS CHARLIE, JE SUIS JUIF!

Diskussion mit: **Pierre AVÉDIKIAN** (Vorstand „Français du Monde“), **Isolde CHARIM** (Philosophin, Publizistin), **Andrea Maria DUSL** (Autorin und Zeichnerin), **Gilles MUSSARD** (Regisseur und Künstler), **Jérôme SEGAL** (Wissenschaftler, Journalist), Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Das Morden in Paris hat knappe 50 Stunden gedauert, vom 7. Jänner 2015 morgens bis zum 9. Jänner abends, und stellt den traurigen Höhepunkt einer ganzen Terrorserie französischer JihadistInnen dar - Toulouse, Montauban, Brüssel und immer wieder Paris... - bei der auch gezielt Kinder, weil sie Juden und Jüdinnen waren, ermordet worden sind.

Am 7. Jänner sind linke Intellektuelle das Ziel der Todesschwadronen vom IS und von al-Qaida gewesen. Fast alle MitarbeiterInnen der Zeitschrift CHARLIE HEBDO wurden während ihrer Redaktionssitzung, genauso wie Polizisten, von zwei religiösen Fanatikern ermordet. Südlich von Paris kam kaum 24 Stunden später eine Polizistin in der Nähe einer jüdischen Schule durch die Hand eines weiteren Terroristen ums Leben. Dieser ermordete bald danach vier Menschen in einem koscheren Supermarkt am östlichen Stadtrand von Paris, sein Ziel war Juden und Jüdinnen zu töten. Am Ende der Anschläge und Geiselnahmen gab es 17 Mordopfer, unzählige Schwerverletzte und drei getötete Terroristen. Am 11. Jänner gingen in Frankreich und in der ganzen Welt Millionen von Menschen auf die Straße, mit „Je suis Charlie“ und vereinzelt auch „Je suis Juif“ drückten sie ihre Solidarität mit den Ermordeten, ihre Ablehnung des Terrors, des Fundamentalismus, des Antisemitismus aus.

Donnerstag, 29. Jänner 2015, 19 Uhr, im RC

POLITIK UND WISSENSCHAFT – ÖFFENTLICHE MEINUNGSBILDUNG Persönliche Erfahrungen von Helga HIEDEN-SOMMER

Das Gespräch mit **Helga HIEDEN-SOMMER** zu ihrem Buch führte **Alexandra WEISS**, Begrüßung: **Brigitte LEHMANN** (RC).

In ihrem Buch „Politik und Wissenschaft - Öffentliche Meinungsbildung. Persönliche Erfahrungen“ (ISBN 978-3-200-03762-5) gibt Helga Hieden-Sommer einen Überblick über ihr Wirken als Wissenschaftlerin und als Politikerin. Beides sind Bereiche, die nach wie vor von Ausschlussmechanismen gegenüber Frauen und Resistenz gegen geschlechterpolitische und -theoretische Auseinandersetzungen geprägt sind - damals, in ihrer Zeit als Parlamentarierin noch mehr als heute.

Die 1980er Jahre, eine Zeit, in der mit der damaligen Frauenstaatssekretärin Johanna Dohnal frauenpolitisch viel bewegt wurde, sind ein Jahrzehnt, das auch durch das politische Engagement und die kritischen Analysen der sogenannten „objektiven“ ExpertInnenaussagen von Helga Hieden-Sommer geprägt wurde. Zentrales Anliegen war und ist ihr dabei bis heute den Zusammenhang der mangelnden Existenzsicherung von Frauen mit der bürgerlich-kapitalistischen Struktur von Wirtschaft und Arbeit sowie der (sozial-) rechtlichen Absicherung entsprechend dem bürgerlichen Ehe- und Familienmodells aufzuzeigen. Daraus resultierte ein besonderes wissenschaftliches Interesse und politisches Engagement in Bezug

auf Ökonomie, Arbeit, Arbeitsteilung, Einkommen und deren Auswirkungen z.B. auf die Organisation des Pensionssystems.

Dienstag, 24. Februar 2015, 19 Uhr, im RC

„DIE GEFÄHRDUNG DER JUDEN IM SPANNUNGSFELD DER FRANZÖSISCHEN KRISE“

Referat und Diskussion mit **Danny LEDER**, Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC)

Zwei Tage nach dem Blutbad bei „Charlie-Hebdo“ wurden in einem koscheren Supermarkt an der Pariser Stadtgrenze vier Juden erschossen. Weil bei den Anschlägen vom Jänner quasi zeitgleich Frankreichs populärste Karikaturisten und Juden von Dschihadisten getötet wurden, rückte die besondere Gefahrenlage der Juden ins Bewusstsein jener Teile der französischen Zivilgesellschaft, die bisher dieses Phänomen unterschätzt hatten. Das bedeutet nicht, dass Frankreichs mediale Öffentlichkeit, politische Spitzen und Sicherheitsbehörden zuvor die Augen vor antijüdischen Taten verschlossen hätten – ganz im Gegenteil. Aber gleichzeitig stockte das diesbezügliche Engagement bei einem Teil der aktivsten Kerne der Zivilgesellschaft nicht zuletzt wegen der schmerzhaften Erkenntnis, dass die antijüdische Gewalt fast ausschließlich von Jugendlichen ausging, die sich in städtischen Randzonen, an der Schnittstelle zwischen Kriminalität und radikalem Islam bewegen – also jungen Menschen aus benachteiligten Milieus, denen Verständnis entgegengebracht wird. Nun sind aber praktizierende jüdische Gläubige – von denen es in Frankreich vergleichsweise viele gibt (insgesamt leben rund eine halbe Million Juden in Frankreich) – seit über einem Jahrzehnt in volkstümlichen Vierteln Übergriffen ausgesetzt. In den letzten Jahren mutierten Nahbereichs-Peiniger der Juden zu dschihadistischen Attentätern. Die Aufmärsche im Jänner, an denen über vier Millionen teilnahmen, waren ein Aufbäumen für die Republik und das „Vivre Ensemble“ (also respektvolles Zusammenleben in einem säkularen Rahmen). Aber diese Bereitschaft stößt sich am demoralisierenden Effekt der anhaltend hohen Arbeitslosenrate und dem Zerfall der einstigen Solidargemeinschaften. Faktoren, die den Nationalpopulismus und Islamismus befeuern, wobei sich letzterer zu einer tödlichen Gefahr für die Juden entwickelt hat.

Danny LEDER ist in Paris seit 32 Jahren als Journalist tätig.

Eine Veranstaltung im Rahmen der gemeinsamen Initiative der IKG Wien und des RC gegen Rassismus und Antisemitismus. Mit Unterstützung: „Das Jüdische Echo“

Mittwoch, 25. Februar 2015, 19 Uhr, im RC

26 VERSCHWINDUNGEN

Von Beppo BEYERL erschienen im Löcker-Verlag

Und auf einmal sind sie nicht mehr da. Öffentliche Pissoirs, Bahnrestis, Kursbücher der Eisenbahn. Und auch die Würfeluhren, die einst das Design der Stadt geprägt haben, schauen ein bisschen anders aus.

Beppo BEYERL präsentierte sein Buch.

Dienstag, 3. März 2015, 19 Uhr, im RC

„ÖRTLICHE GLEICHGÜLTIGKEIT“

Von Peter WEINBERGER (Österreichisches Literaturforum)

Gespräch: **Peter WEINBERGER** und **Peter PELINKA**, Begrüßung: **Sibylle SUMMER (RC)**.

„Irgendwann habe ich begonnen, alte Photos anzuschauen. Als ich dabei auch Bilder von unserem einzigen Familientreffen im Jahre 1990 entdeckte, dachte ich mir zunächst nur, dass es an die 45 Jahre gedauert hat, die wenigen Überlebenden und deren Nachfahren einer ehemals großen jüdischen Familie aufzuspüren und zusammenzuführen. Im Jahr vorher fiel der Eisene Vorhang, ein Ereignis, das in politischer Hinsicht von vielen Historikern für das eigentliche Ende des 20. Jahrhunderts gehalten wird. Als die Arbeiter-Zeitung 1989 ihr Erscheinen als Zentralorgan der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) einstellte, schien auch das Ende eines sozialdemokratischen Jahrhunderts in Österreich gekommen zu sein. Der nach 1945 einsetzenden örtlichen Langweile und Betäubung folgte ab 1970 eine Periode, in der Intellektualität kein Hindernis mehr zu sein schien, um am politischen Leben in Österreich aktiv teilnehmen zu können. Mit der Wahl Kurt Waldheims zum Bundespräsidenten setzte allerdings erneut eine Zeit örtlicher Gleichgültigkeit ein, die bis in die Gegenwart reicht. Unser Fin de Siècle, das meiner Generation, war kulturell weniger spektakulär als das des letzten Jahrhunderts, aber dafür umso beruhigender: Es war das Ende eines gewalttätigen Jahrhunderts, eines Jahrhunderts mit an die 100 Millionen gewaltsam Getöteter.“ Peter Weinberger.

Dienstag, 10. März 2015, 19 Uhr, im RC

RECHTSEXTREMISMUS - Entwicklungen und Analysen

Buchpräsentation und Diskussion mit **Judith GOETZ**, **Matthias FALTER** und **Elke RAJAL**.

So erfolgreich die extreme Rechte, so überschaubar ist die kritische Rechtsextremismus-Forschung. Vor dem Hintergrund von Vereinzelung und geringer Institutionalisierung legt die seit 2011 bestehende Wiener „Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit“ mit diesem Sammelband eine Bestandsaufnahme vor und gibt Impulse für weitere notwendige Arbeiten.

Mittwoch, 11. März 2015, 18.30 Uhr, im RC

ZUGANGSBESCHRÄNKUNGEN UND CHANCEN(UN)GLEICHHEIT IM ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHULSYSTEM. Studienpräsentation.

Eine gemeinsame des Republikanischen Clubs- Neues Österreich Veranstaltung gemeinsam der AK Wien, BEIGEWUM.

Bildungspolitische Fragestellungen zählen in Österreich zu den heftig diskutierten Themen. Einerseits stellt sich die Frage nach effizienter Mittelverwendung mit dem Ziel ein möglichst

hohes Bildungsniveau innerhalb der Gesellschaft zu erreichen, andererseits spiegeln Diskussionen rund um die Hochschulpolitik den Wunsch wider, durch Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren die angespannte Lage der Unterfinanzierung bei gleichzeitiger Hörsaalüberfüllung zu entschärfen. Die Chancengleichheit bleibt dabei allerdings auf der Strecke. Die durchgeführte Studie zeigt eindrücklich, wie Zugangsbeschränkungen und Aufnahmeverfahren zu verstärkter sozialer Selektion führen und Bildung nach wie vor über den soziokulturellen Status vererbt wird.

Es diskutierten eine der Studienautor_innen **Anna PALIENKO** sowie **Sonja STAACK** – Referentin im Vorstandsbereich Hochschule und Forschung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Moderation: **Jana SCHULTHEISS** (BEIGEWUM).

Freitag, 10. April 2015, 17 Uhr, im RC

DEBATE WITH ZYGMUNT BAUMAN

Zygmunt BAUMAN is regarded as one of the most influential, critical theoretists of the present, dis-cussing issues such as „Modernity and the Holocaust“ (1989) or „Liquid Modernity“ (2000). Born in Poland in 1925, he was forced into exile twice: In 1939 he fled the advancing German troops to the Soviet Union and in 1968 he left Poland due to the anti-semitic campaign of that time. In 1971 he accepted a chair at the University of Leeds, where he wrote most of his books.

Moderator: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 13. April 2015, 19 Uhr, im RC

„ZWISCHEN NEOLIBERALISMUS UND DSCHIHADISMUS - Suche nach Identität“

Klaus OTTOMEYER behandelt in der aktuellen Ausgabe seines Buches „Ökonomische Zwänge und menschliche Beziehungen“ (LIT-Verlag) die vom Neoliberalismus beständig produzierte Relativierung der Werte und Normen, in welcher neo-patriarchalische Fundamentalismen und Nationalismen mit Vereinfachungs-Angeboten einer aggressiven Großgruppen-Identität agieren? Wie ist die Bildung von Identität dennoch möglich?

Im Gespräch **Edith MEINHART** (Journalistin, Profil) mit **Klaus OTTOMEYER** (Psychologe, Psycho-analytiker, em. Univ. Prof. Uni Klagenfurt, zahlreiche Publikationen: u.a. „Die Behandlung der Opfer. Über unseren Umgang mit dem Trauma der Flüchtlinge und Verfolgten“ (2011, Klett-Cotta Verlag)) wurden Ottomeyers Buch und seine Thesen zur politischen Psychologie der Gegenwart vorgestellt und diskutiert. Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Mittwoch, 15. April 2015, 19.30 Uhr, im RC

ALLEE HOPP – Geheimnisse einer erfolgreichen Initiative – Erfahrungen und Ausblick

Braucht Wien neue „Rules for Radicals“, so wie sie Saul Alinsky, Gründer der modernen Gemeinwesenarbeit, 1971 niederschrieb? Die BürgerInneninitiative Allee Hopp berichtete an

diesem Abend, wie in der bekannten Rennstraße Hörlgasse (1090), nur wenige Monate nach Start der Initiative, Tempo30 durchgesetzt werden konnte. An eine Alinsky-Regel hat sich Allee HOPP dabei jedenfalls gehalten: „A good tactic is one your people enjoy.“

Am Podium: **Bettina URBANEK** (VCÖ), **Ulrich LETH** (TU Wien) und **Kurto WENDT** (ALLEE HOPP), Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 22. April 2015, 19 Uhr, im RC

EVERYDAY REBELLION

Filmpräsentation (60 Min) und anschließendes Gespräch mit den Filmemachern **Arash T. RIAHI** und **Arman T. RIAHI**. Begrüßung: **Alexander EMANUELY** (RC).

EVERYDAY REBELLION ist ein Dokumentarfilm und Crossmedia-Projekt, das die Kraft und Vielfalt. „Einen in jeder Hinsicht bewegenderen Überblick über die Vielstimmigkeit des politischen Engagements auf diesem Planeten wird man dieser Tage im Kino schwerlich finden. Don't miss it“ (Claus Philipp).

Donnerstag, 23. April 2015, 19 Uhr, im RC

FRAUEN - EXILLYRIK

Präsentation der Lyrik von Greta ELBOGEN, Trude KRAKAUER, Ilana SHMUELI und Stella ROTENBERG

Lesung mit der Schauspielerin **Dagmar SCHWARZ**, Einleitung und Moderation: **Konstantin KAISER** und **Evelyn ADUNKA**, ein Gespräch mit **Greta ELBOGEN** führte **Evelyn ADUNKA**.

Unser Gast des Abends: Greta ELBOGEN (New York), geboren 1937 in Wien, Autorin des Gedichtbandes „Gott spielt Verstecken“ - sie flüchtete mit den Eltern und Geschwistern 1939 nach Ungarn und überlebte in Budapest dank der Bemühungen von Raoul Wallenberg und des Schweizer Gesandten Carl Lutz. - Elbogen war auf Einladung des Jewish Welcome Service in Wien. Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich gemeinsam mit der Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der österreichischen Gesellschaft für Exilforschung.

Dienstag, 28. April 2015, 19 Uhr, im RC

WIDERSTAND IM GEFÄNGNIS UND IM ABSEITS

Robert STREIBEL las aus seinem neuen Buch „April in Stein“ (Residenz Verlag).

Der Roman erzählt vom (Über-)Leben im Zuchthaus, von Zwangsarbeit und politischem Widerstand, vor allem aber erstmals vom Massenmord in Krems. Während der NS-Gewaltherrschaft war das Zuchthaus in Krems-Stein das größte der „Ostmark“. Hier wurden Regimegegner eingesperrt – Kommunisten und „Saboteure“, Widerständler aus Österreich und Osteuropa. Am 6. April 1945 öffnet der Gefängnisdirektor angesichts der vorrückenden

Roten Armee die Tore der Haftanstalt, doch SS, SA und lokale Bevölkerung jagen und ermorden Hunderte politische Häftlinge in einem beispiellosen Massaker. Einigen gelingt die Flucht, einige überleben versteckt im Keller, und ihre Berichte bilden die Grundlage von Robert Streibels vielstimmigem Panorama.

Im Anschluss sprach **Robert STREIBEL** mit **Gerhard BAUMGARTNER**, dem Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes über Widerstand gegen das NS Regime und warum jene, die den in der „Moskauer Deklaration“ geforderten Beitrag geleistet und mit ihrem Leben bezahlt haben, abermals vergessen werden.

Montag, 11. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

JADRAN HEISST DIE ADRIA

Lesung mit anschließender Diskussion aus dem neuen Buch von **Ruth ASPÖCK**, das im Löcker-Verlag erschienen ist. Der Verlagsleiter **Alexander LELLEK** (Historiker) sprach einleitend zum Entstehen des Buches. Begrüßung für den RC: **Sibylle SUMMER**.

Es lasen **Ruth ASPÖCK** (Autorin) und **Biljana PANIC**, die Hauptfigur im Buch, dort heißt sie Susana. Sie hat der Autorin ihre Lebensgeschichte erzählt. Durch diese zweijährige Zusammenarbeit entstand eine Freundschaft.

„Es geht um eine bosnische Familie, die wegen des Krieges 1992-1995 aus Banja Luka nach Wien geflüchtet ist und sich hier behauptet hat. Ihr Schicksal und das ihres Freundeskreises wird in Romanform erzählt. Die Mutter Susana flüchtete mit dem Sohn als erste. Der Vater Branko erst Jahre später nach seinem Gefängnisaufenthalt. Die Flucht muss nicht nur organisatorisch auch seelisch von der Frau, dem Mann und dem Sohn bewältigt werden. Die Familiengeschichte ist in die Zeitgeschichte und das Verhältnis von Jugoslawien und Österreich eingebettet. Der mühselige Arbeitsalltag von Zuwanderern wird mit dem geruhsamen kulturbeflissenen Leben einiger alteingesessener Wienerinnen verglichen. Überdies wird die Situation von Zuwanderern und Flüchtlingen aus außereuropäischen Ländern thematisiert.“ (Ruth Aspöck)

Dienstag, 12. Mai 2015, um 19 Uhr, im RC

DIE GROSSE UNRUHE – AFGHANISTAN UND SEINE NACHBARN

Anlässlich der Publikation („edition le monde“ Nr.17 der dt. Redaktion v. „le monde diplomatique“) Podiumsgespräch mit: **Christine NOELLE-KARIMI** (ÖAW - Österr. Akademie d. Wissenschaften), **Michael FANIZADEH** (VIDC - Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation) und **Bert FRAGNER** (ÖAW); Moderation: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Von Kabul nach Karatschi und zurück

„Am Hindukusch sind Imperien gescheitert: Vom britischen Empire über die Sowjetunion bis zu den USA. Jetzt entscheidet sich die Zukunft Afghanistans. Wird es der neuen Regierung gelingen, mit den Taliban Frieden zu schließen? Wird das Land je von seinen Bodenschätzen leben können statt vom Drogenanbau? Welche Perspektiven bietet es seinen vielen jungen

Leuten und den Frauen? Mit Beiträgen von Lisa Akbary, Ahmed Rashid, Thomas Ruttig, Michael Semple u. a.“

Montag, 18. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

MIT RECHTEN REDEN

Zu Fragen des Umgangs mit Rechtsextremismus in den Medien und in der öffentlichen Debatte

Podiumsdiskussion mit: **Alexander POLLAK** (Sprecher SOS Mitmensch, Autor von „Gut gegen Mölzer. Exkursion ins rechte Eck“), **Maria STERKL** (Redakteurin DER STANDARD/derstandard.at), **Bernhard WEIDINGER** (Rechtsextremismusforscher, FIPU), Moderation: **Fanny RASUL**.

„Beim reden kommen d'Leut zamm“, besagt ein populäres Sprichwort. Für das Gespräch zwischen Anti-faschist_innen und Rechtsextremen gilt dies wohl kaum, doch gebieten nicht die Grundsätze liberaler Demokratie, das Gespräch mit allen zu suchen bzw. aus journalistischer Perspektive: zu ermöglichen, und auch dem „rechten Rand“ des politischen Spektrums entsprechenden Raum in öffentlichen Debatten einzuräumen? Lassen Rechtsextreme sich durch die „Kraft des besseren Arguments“ nicht gar demaskieren und „entzaubern“? Oder leisten ihre Einladung in TV-Studios und der öffentliche Dialog mit ihnen vielmehr der Normalisierung und weiteren Popularisierung rechtsextremer Welterklärung Vorschub? Über diese und ähnliche Fragen wurde an diesem Abend diskutiert.

Dienstag, 19. Mai 2015, 19 Uhr, im RC

Madeleine Bourdouxhe:

DREI GESCHICHTEN VON LIEBE UND GEWALT

Erstes Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen

Die belgische Schriftstellerin Madeleine Bourdouxhe (1906 – 1996) gehörte in den 30-er Jahren zum literarischen Kreis um Jean Paul Sartre und Simone de Beauvoir. Schon Simone de Beauvoir bewunderte die Leichtigkeit und die Kunstfertigkeit, mit der Bourdouxhe auf ihre karge Art große Gefühle und Schmerzen beschreibt, ohne dabei je in Sentimentalität zu verfallen. Hauptthema von Madeleine Bourdouxhe sind die Einsamkeit und das Empfinden von Frauen, ihre Wünsche und ihr Begehren stehen im Mittelpunkt. Den Großteil ihrer Romane und Erzählungen schrieb Madeleine Bourdouxhe in den 30-er und 40-er Jahren, später geriet ihr Werk etwas in Vergessenheit. Erst Ende der neunziger Jahre wurde sie auch im deutschsprachigen Raum wieder entdeckt und verlegt. In den für diese Lesung ausgewählten Erzählungen wurden drei sehr verschiedene Arten von Liebe und Beziehung dargestellt.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Textauswahl und Gestaltung), **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Angelika RAUBEK**, **Gabriela SCHMOLL**, **Hilde SCHMÖLZER**, **Susanne SCHNEIDER**

Montag, 15. Juni 2015, 19.30 Uhr, im RC

PERSPEKTIVEN FORTSCHRITTLICHER WIRTSCHAFTSTHEORIE UND – PRAXIS

Es diskutierten:

Franziska DISSLBACHER (Studentin, Gesellschaft für Plurale Ökonomik Wien), **Klemens HIMPELE** (Volkswirt, Stadt Wien, MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik), **Ralf PTAK** (Wirtschaftswissenschaftler Universität Köln, Wissenschaftlichen Beirat Attac (Lindauer Manifest), Netzwerk Plurale Ökonomik); Moderation: **Romana BRAIT** (BEIGEWUM).

Auf die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise hat die herrschende Ökonomie kaum Antworten geben können bzw. haben ihre Lösungsvorschläge die Krise noch weiter verstärkt. Dennoch hat kein umfassender Kurswechsel im Diskurs stattgefunden und auch keine Änderung der einseitigen Lehre an den Universitäten. Jedoch ist die Kritik an der herrschenden ökonomischen Lehre in den letzten Jahren lauter geworden. Von der internationalen Studierendeninitiative International Student Initiative for Pluralism in Economics (ISIPE) bis zu dem finanziell stark aufgestellten Institute for New Economic Thinking (INET) haben sich viele Leute zusammengeschlossen, um Perspektiven für eine andere Wirtschaftswissenschaft aufzuzeigen. Aber wie kann und soll es jetzt weitergehen? Die Universitäten selbst scheinen relativ unbeeindruckt und die meisten Regierungen in Europa hängen immer noch dem Dogma der Austeritätspolitik an. Die Veranstaltung soll eine Diskussion darüber bieten, welche die strategischen Optionen für fortschrittliche Wirtschaftspolitik und -theorie sind. Ist ein Eindringen in neoklassisch geprägte Institute überhaupt möglich? Oder sollte man sich auf außeruniversitäre Wirtschaftsforschung beschränken? Wie kann man progressive Erklärungsansätze und Politikvorschläge in der öffentlichen Wahrnehmung platzieren?

Eine gemeinsame Veranstaltung des BEIGEWUM, der Gesellschaft für Plurale, Ökonomik Wien, Roter Börsenkrach und Mastervertretung VW.Sozök.SEPP und dem Republikanischen Club- Neues Österreich.

Dienstag, 16. Juni 2015, 19 Uhr, im RC

Car|go|graphy

Präsentation umfasste das Screening der Dokumentation "Car|go|graphy" und eine anschließende Diskussion mit: **Markus HAFNER** (Künstler & Philosoph) und **Christof BERTHOLD** (Kultur- und Sozialanthropologe). Moderation: **Katja SEIDEL**. Begrüßung: **Alexander EMANUELY** (RC).

„Wenn Sie dieses Auto jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt verkaufen wollen, dann rufen Sie mich bitte an!“ – so oder so ähnlich lautet die Aufforderung auf den visitenkartengroßen Kärtchen, die wohl viele (Autobesitzer_innen) kennen. Doch was steckt hinter den Autokärtchen? Welche Menschen sind im Business tätig und warum? Welche Wege gehen die gebrauchten Autos? Diese und ähnliche Fragen stellt sich das Projekt „Car|go|graphy“, an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft angesiedelt, seit Herbst 2014. Dabei versteht das Projekt die Autokärtchen als Medium, das auf ein Multiversum lokaler und globaler Zusammenhänge verweist – und mehr ist als eine bloße ökonomische Praxis.

Donnerstag, 18. Juni 2015, 19 Uhr, im RC

SCHIEDEN JUGOSLAWIENS - Warnsignal für die Einheit der EU?

Zum 5. Todestag von **Bogdan BOGDANOVIĆ**: Filmvorführung und Diskussion

Bogdan Bogdanović war Architekt, Stadttheoretiker und Essayist. Er wurde 1982 Bürgermeister Belgrads. Legte dieses Amt aber 1987 nach Amtsantritt Milosevićs zurück und ging in die Opposition gegen Nationalismus und Krieg. Nach Ausbruch des Krieges war er zunehmenden Anfeindungen ausgesetzt und ging 1993 ins Exil zuerst nach Paris und dann nach Wien.

Der Zerfall Jugoslawiens aufgrund nationalistischer Mobilisierungen kann als Warnsignal für die Zukunft der Europäischen Union aufgefasst werden. Gibt es aufgrund dieses Zerfalles Schlussfolgerungen für die Zukunft des Europäischen Projektes?

Filmvorführung: „Architektur der Erinnerung – die Denkmäler des Bogdan Bogdanović“ von Reinhard SEISS, 52 Minuten. Diskussion: **Melita ŠUNJIĆ** (Politikwissenschaftlerin, Buchautorin und Mitbegründerin des bosnisch-kroatisch-serbischen Friedensdialoges), **Norbert MAPPE-SCHNEIDER** (Journalist und Buchautor) und **Reinhard SEISS** (Stadtplaner, Filmemacher und Publizist). Begrüßung und Moderation: **Monika VANA** (Abg. zum Europaparlament).

Mittwoch, 1. Juli 2015, 19 Uhr, im RC

„UNTERWEGS MIT HERBERT KUHNER“

Filmvorführung und Diskussion, in Zusammenarbeit mit der Theodor Kramer Gesellschaft

Vorführung des 2014 fertiggestellten Films von **Fritz KLEIBEL** (50 Minuten) und Gespräch über den Film mit dem Filmemacher KLEIBEL. In Anwesenheit **Herbert/Harry KUHNERS**, der 2014 mit dem Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil ausgezeichnet wurde.

Von Herbert/Harry KUHNER erschien 2014 der Lyrikband „Smoke and Fire/Rauch und Feuer“; in Vorbereitung ist seine Anthologie jüdischer Lyrik der Gegenwart „Walls“ und ein Band Jazzgedichte.

Der Filmemacher Fritz KLEIBEL, geb. 1949, besuchte die Schule in Holland, studierte in England, seit 1970 in Wien. Die Filmreihe „Unterwegs mit ...“ begann er 1995 – filmische Künstlerporträts der Gegenwart.

Dienstag, 22. September 2015, 19 Uhr, im RC:

ERICA TIETZE-CONRAT: TAGEBÜCHER

Buchpräsentation und Gespräch mit der Herausgeberin **Alexandra CARUSO**.

Moderation: **Evelyne POLT-HEINZL** (Literaturwissenschaftlerin).

Die Tagebücher gewähren dem/der Leser_in unerwartete Einblicke in das Wiener Kunstgeschehen, das da-mals, wie kaum je zuvor oder danach, mit der internationalen Avantgarde in Berührung kam.

Erika Tietze-Conrat: Gelehrte, Dichterin, Kunstagentin, Ehefrau, vierfache Mutter - das sind kurz gesagt die Eckpunkte, zwischen denen sich das Leben Erica Tietze-Conrats, welche 1905 als erste Kunsthistorikerin an der Wiener Universität promovierte, in den frühen Tagebuchaufzeichnungen entfaltet.

Mit scharfer Beobachtungsgabe hielt Tietze-Conrat ihre Begegnungen mit Vertreter_innen internationaler Museen, Kunstgelehrten, Sammler_innen, Händler_innen und Künstler_innen fest. Angesichts des sich abzeichnenden Zusammenbruchs wird ihr die kunstgeschichtliche Forschung zum lebenserhaltenden Bollwerk. Schließlich gelang ihr mit ihrer Familie die Flucht in die USA, wo Tietze-Conrat an der Columbia-University lehrte.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich gemeinsam mit der öge und der Theodor Kramer Gesellschaft.

Mittwoch, 23. September 2015, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater, "Frauen lesen Frauen"

MAJA HADERLAP: "ENGEL DES VERGESSENS"

In diesem poetischen Roman, der mit dem Ingeborg Bachmann-Preis 2011 ausgezeichnet wurde, beschreibt Maja Haderlap die Geschichte eines Mädchens, einer Familie und zugleich die Geschichte eines Volkes. Der Krieg ist zwar vorbei, aber in den Köpfen der slowenischen Minderheit, zu der die Familie gehört, immer noch allgegenwärtig. In der Erinnerung kommt die Vergangenheit zurück, in der es hieß sich verstecken, zu flüchten, sich den Partisanen anzuschließen und Widerstand zu leisten. Wem die Flucht nicht gelang, dem drohten Verhaftung, Konzentrationslager, Tod. Erst langsam lernt das Mädchen, die Bruchstücke der Vergangenheit in einen Zusammenhang zu bringen und als kritische junge Frau eine Sprache dafür zu finden.

Es lasen: **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Lilo PERCHTOLD** und **Hilde SCHMÖLZER**.

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

FLUCHT NACH EUROPA - ASYLPOLITIK IN DER KRISE?

Eine Diskussion zu den Hintergründen und Entwicklungen der Fluchtbewegungen u.a. nach Europa, sowie zu den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Asylpolitik in Europa und in Österreich.

Mit: **Manfred NOWAK** (Univ. Prof., Universität Wien), **Ruth WODAK** (Univ. Prof., zahlreiche sprachwissenschaftliche Publikationen zu Migration und Citizenship, europ. Identitäten, Migration und Zugehörigkeit, u.a.) und **Martin SCHENK** (Diakonie).
Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Freitag, 2. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

HANS KEILSON: TAGEBUCH 1944 UND 46 SONETTE

Marita KEILSON-LAURITZ (Literaturwissenschaftlerin, Witwe von Hans Keilson) und **Jos VERSTEEGEN** (Dichter, Übersetzer, Keilson-Biograph) stellten das Tagebuch des Psychiaters, Psychoanalytikers und Dichters Hans KEILSON (1909-2011) vor, das 2014 posthum bei S. Fischer erschien.

Das Tagebuch des aus Deutschland in die Niederlande geflüchteten jungen jüdischen Mediziners Hans Keilson, der dort erneut bedroht wird, ist ein eindrucksvolles Zeit-Dokument und zeigt zugleich den jungen Hans Keilson als einen aufmerksamen Beobachter und einen unerbittlichen Analytiker auch der eigenen Situation. Die erst im Nachlass entdeckten, gleichzeitig entstandenen Sonette sind Zeugnis einer bewegenden Liebe in Zeiten von Verfolgung und Grauen.

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs - Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

„VERANTWORTUNGSVOLLE BERICHTERSTATTUNG FÜR EIN GEWALTFREIES LEBEN“

Podiumsdiskussion zur Publikation

Mit: **Irene BRICKNER** (Journalistin und Buchautorin), **Brigitte GEIGER** (Kommunikationswissenschaftlerin, Uni. Wien u. Salzburg), **Brigitte LUEGER-SCHUSTER** (Klinische und Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Assistenzprofessur und Vorsitzende der Schiedskommission am Institut für Angewandte Psychologie), **Maria WINDHAGER** (Rechtsanwältin), **Birgit WOLF** (Sozialwissenschaftlerin & Genderexpertin).

Medien können mit einer umfassenden und differenzierten Berichterstattung wesentlich zur Gewaltprävention beitragen. Doch worauf ist bei einer verantwortungsvollen Berichterstattung über Gewalt an Frauen zu achten? Im Rahmen der österreichweiten Kampagne zur Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kindern „Gewalt-FREI LEBEN“* wurde in Kooperation mit Expert_innen eine Publikation erstellt, die Medienschaffende dabei unterstützen soll.

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen

LESUNG AUS DEM ROMAN: ALICE RÜHLE-GERSTEL: „DER UMBRUCH ODER HANNA UND DIE FREIHEIT“

Mitwirkende: **Eva DITÉ**, **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA** (Gestaltung), **Angelika RAUBEK**, **Hilde SCHMÖLZER**.

In ihrem einzigen Roman „Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit“ hat Alice Rühle-Gerstel die eigene Lebensgeschichte verarbeitet.

Zur Autorin:

Alice Rühle-Gerstel wurde 1896 als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Prag geboren. Sie studierte in Prag und München Literaturwissenschaften und Philosophie; sie war Schriftstellerin, Journalistin, Individu-alpsychologin, Frauenrechtlerin; u. a. Verfasserin von

„Die Frau und der Kapitalismus“ (1932). Gemeinsam mit ihrem Ehemann Otto Rühle gründete sie den Verlag Am anderen Ufer und gab die „Monatsblätter für sozialistische Erziehung“ heraus. Im mexikanischen Exil sorgte sie für den gemeinsamen Lebensunterhalt. Nach dem Tod Otto Rühles am 24. Juni 1943 beging Alice Rühle-Gerstel Selbstmord.

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

PODIUMSGESPRÄCH MIT DEM EHEMALIGEN PARTISANEN ERMENEGILDO BUGNI (BOLOGNA)

Ermenegildo BUGNI, wurde 1927 in L'Aquila geboren. Sein Vater Aldo Bugni, Jurist und Mitstreiter des sozialistischen Abgeordneten Giacomo Matteotti, wurde 1936 von den Faschisten ermordet. Noch heute ist er als einer der letzten Zeitzeugen für die Associazione Nazionale Partigiani d'Italia (ANPI) tätig und publiziert Bücher und Aufsätze zu Themen der italienischen Geschichte und Gegenwart.

In einem Podiumsgespräch mit der Medienwissenschaftlerin **Elisabeth FRALLER** (Institut für Romanistik der Universität Wien) sprach **Ermenegildo BUGNI** über die italienische Widerstandsbewegung, seine Zeit als Partisan und die politische Entwicklung der italienischen Nachkriegszeit.

Freitag, 30. Oktober 2015, 19 Uhr, im RC

SPRACHKRITIK ALS IDEOLOGIEKRITIK. STUDIEN ZU ADORNOS „JARGON DER EIGENTLICHKEIT“

Buchvorstellung, Lesung und Diskussion. Einleitung und Vorstellung des Sammelbandes: **Max BECK** und **Nicholas COOMANN** (Herausgeber). Kurzvorträge: **Gerhard SCHEIT** („Über Jean Améry und die Grenzen, den Begriff des Jargons zu definieren“) und **Richard SCHUBERTH** („Blauer Dunst und brauner Dunst. Sprachkritik und Witz bei Kraus und Adorno“). Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Donnerstag, 19. November 2015, 19 Uhr, im RC

WIE UMGEHEN MIT RECHTEN HASSPREDIGERN? Lesung und Diskussion

Am 24. November soll Johann Gudenus zum Wiener Vizebürgermeister ernannt werden. In seinem Buch „Hassprediger. Der aufhaltsame Aufstieg des Johann G.“ beschreibt Alexander POLLAK, wie Gudenus zu Hass und Menschenfeindlichkeit anstachelt und warum man ihn nicht einfach ignorieren kann.

Alexander POLLAK las aus seinem Buch. Anschließend Diskussion über den Umgang mit rechten Hasspredigern. Am Podium: **Alexander POLLAK** (Autor des Buches „Hassprediger“ und Sprecher von SOS Mitmensch), **Nurten YILMAZ** (Nationalratsabgeordnete, SPÖ), **Birgit HEBEIN** (Landtagsabgeordnete, Die Grünen), Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 23. November 2015, 19 Uhr, im RC

RASSISTISCHE GEMEINSCHAFT 2.0 ZUR VIRTUELLEN GRUPPENBILDUNG GEGEN DIE „ZIVILINVASOREN“

Vortrag von und Diskussion mit **Heribert SCHIEDEL** über aktuelle Entwicklungen im (europäischen) Rechtsextremismus, seinem Auswachsen zu einer sozialen Bewegung und wie die Neuen Sozialen Medien dem entgegenkommen. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Der Vorwurf an Muslime, eine „Parallelgesellschaft“ zu bilden, entpuppt sich mehr und mehr als Projektion. Vor allem im Internet hat sich eine rechtsextreme Parallel-, ja Gegengesellschaft gebildet. Deren Irrationalitäten und Familienähnlichkeiten markieren sie jedoch als eine der Gesellschaft entgegen gesetzte (virtuelle) Gemeinschaft. Zusammengehalten wird diese durch Feindbilder und äußere Bedrohungen, durch eine spezifische Sprache werden die Ängste ihrer Mitglieder zur Paranoia und ins Apokalyptische gesteigert. In der Gemeinschaft gelten eigene Gesetze, Werte und Wahrheiten, während draußen die „Lügenpresse“ die noch nicht erleuchteten Teile der Massen manipuliert und allerlei Verschwörungen sie lenken. Demgegenüber erlaubt die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft der Wissenden enorme narzisstische Zufuhr. Gleiches gilt für die Möglichkeiten, endlich der – zunächst sprachlichen – Gewalt gegen Schwache offen frönen zu können.

Donnerstag, 26. November 2015, 19 Uhr, im RC

NACH DEN ANSCHLÄGEN IN PARIS

Dschihadisten verüben weltweit Anschläge. Seit über drei Jahren morden radikale Islamisten in Frankreich. Im März 2012 waren jüdische Kinder Opfer des Terrors, im Jänner 2015 Intellektuelle, Juden und Jüdinnen. Am 13. November wurden Menschen scheinbar willkürlich auf der Straße, in Lokalen, im Fußballstadion, im Theater angegriffen, ermordet. Es gab zum ersten Mal Suizidbomber in Frankreich. Wie reagieren die Französ_innen auf den Terror? Wie der Staat?

Gesprächsrunde mit: **Nicolas GATÉ** (initiierte die Mahnwache am 15.11. vor der franz. Botschaft in Wien über die sozialen Netzwerke), **Bertrand GOSSET** (ADFE), **Michel CULLIN** (Politologe). Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC), Begrüßung: **Sylvie KÖCK-MIQUEL** (ADFE - Français du monde), **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 30. November 2015, 19 Uhr, im RC

GRENZRÄUME. EINE LITERARISCHE SPURENSUCHE IM BURGENLAND (edition lex liszt 12)

Buchpräsentation, mit Unterstützung der GAV Burgenland.

Lesungen: **Manfred CHOBOT** und **Cornelius HELL**, Moderation: **Martin KUBACZEK** und **Beatrice SIMONSEN**.

In ihrer zweiten Anthologie über „Grenzräume“ hat die Herausgeberin Beatrice SIMONSEN nach Südtirol diesmal grenzüberschreitende Beiträge über das Burgenland gesammelt. Mit kritischen und literarischen Betrachtungen wird das jüngste Bundesland Österreichs von seiner kurzen Geschichte bis in die neuere Gegenwart in Augenschein genommen. Der Wechsel von „Innen- und Außenansichten“ von burgenlandnahen und -fernen Autor_innen bewirkt erhellende Ein- und Ausblicke. So fiel etwa dem Autor und Literaturkritiker Martin KUBACZEK auf, dass viele österreichische Autor_innen das Burgenland als Hintergrund für die Darstellung der faschistischen Vergangenheit des Landes benützen. Hierzu gehört auch der atmosphärisch dichte Roman „Ziegelschupfen“ von Martin CHOBOT. Der Autor und Journalist Cornelius HELL folgt in seinem Beitrag dagegen jenen Spuren, die über die Grenze nach Ungarn führen und knüpft an die aktuellen politischen Entwicklungen im Burgenland an.

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater – „Frauen lesen Frauen“
BELLA CHAGALL: CHANUKKA IN WITEBSK

Wie die Bilder von Marc Chagall, so sind die Geschichten seiner Frau Bella (1895 – 1944) über das Leben in dem Ge-burtsort der beiden, in Witebsk in Weißrussland. Sie beschreibt ihre Kindheit, die große Familie, die jüdischen Feste. Obwohl sie in den dreißiger Jahren mit ihrem Mann bereits in Paris und dann in den USA lebte, schrieb Bella Chagall ihre Erinnerungen an Witebsk in der Sprache ihrer Kindheit, auf Jiddisch. Sie hinterließ damit ein Werk, das die jiddische Literatur nachhaltig beeinflusst hat. Gelesen wurde eine deutsche Übersetzung.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Gestaltung), **Heidi HAGL**, **Traude KOROSA**, **Elisabeth KRÖN**, **Angelika RAUBEK**, **Gabriela SCHMOLL**.

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr,
Eine gemeinsame Veranstaltung im Psychosozialen Zentrum ESRA, Tempelgasse 5, 1020
Wien:

MEINE ERSTEN 100 JAHRE

Die Zeitzeugin **Elsie SLONIM** sprach mit der Kulturhistorikerin **Lisa FISCHER** über ihr ereignisreiches Leben.

Elsie SLONIM hat eines der gewalttätigsten und turbulentesten Jahrhunderte der menschlichen Geschichte erlebt – die letzten 100 Jahre. Eine Jüdin, die in Baden bei Wien aufgewachsen ist, die Shoah überlebte, während der Rest der Familie starb. Sie erlebte die letzte Blütezeit des britischen Kolonialismus auf Zypern und verlor mit 93 Jahren durch den Kollaps der Lehman-Bank wieder ihr gesamtes Vermögen. Anlass für das Verfassen ihrer Memoiren, um sich einen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie lebt seit dem Einmarsch der türkischen Armee als einzige Zivilistin im türkischen Militärsperregebiet von Nikosia (Zypern).

Begrüßung: **Peter SCHWARZ** (ESRA), Gespräch: **Elsie SLONIM**, **Lisa FISCHER**.

Lisa FISCHER las auch Ausschnitte aus den Memoiren und Kurzgeschichten von Elsie SLONIM.

Eine gemeinsame Veranstaltung: ESRA, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Jewish Welcome Service Vienna, Republikanischer Club – Neues Österreich.

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.15 Uhr, im RC

VORSTELLUNG DER NEUEN „SANS PHRASE“

Lesung mit **Tjark KUNSTREICH** aus seinem Buch „Dialektik der Abweichung: Über das Unbehagen in der homosexuellen Emanzipation“

Moderation: **Alex GRUBER**, Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Veranstaltungsprogramm 2016

Montag, 11. Jänner 2016, 19 Uhr, im RC

GESPRÄCH MIT THOMAS VON DER OSTEN-SACKEN ÜBER DIE SITUATION IM NAHEN OSTEN

Mit den Anschlägen von Paris, der massiven Militärintervention Russlands in Syrien, der internationalen Rehabilitation des iranischen Regimes in Zusammenhang mit dem „Atomdeal“ und dem offen geführten Bürgerkrieg in der Türkei, nehmen die Ereignisse im Nahen Osten wöchentlich neue Wendungen, stets aber in Richtung weiterer Eskalationen. Auf den Hauptschauplätzen des vielschichtigen Konflikts - in Syrien und im Irak, kämpft die ganze Welt in unterschiedlichsten Koalitionen.

Aber sind Paris und Tel-Aviv tatsächlich nur „Nebenschauplätze“ oder doch erstrangige Ziele zerstörerischer Machtambitionen und wahnhaften Hasses?

Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

IN DER JUDENSTADT von Claudia ERDHEIM (Czernin Verlag)

Claudia ERDHEIM präsentierte ihr neues Buch im Gespräch mit **Marianne WINDSPERGER**.

Wien, Anfang des 17. Jahrhunderts: Die jüdische Bevölkerung wird endgültig aus der Stadt vertrieben und in der „Judenstadt“ außerhalb der Stadtmauern angesiedelt. Unter ihnen ist Lena GERSTL, deren bewegtes Schicksal Claudia ERDHEIM fast 400 Jahre später zum Leben erweckt.

Claudia ERDHEIM: geb. 1945 in Wien, studierte Philosophie und Logik, unterrichtete viele Jahre als Lehr-beauftragte an der Universität Wien. Seit 1984 als freie Schriftstellerin tätig.

Sie veröffentlichte zahlreiche Romane und Kurzgeschichten sowie Fotobände über Russland, Lemberg und das Leben im galizischen Shtetl.

Donnerstag, 4. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

ALEXANDER VAN DER BELLEN ZU GAST IM RC

Alexander VAN DER BELLEN, Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler, Universitätsprofessor, Politiker, Intellektueller trat als Kandidat für das höchste Amt in der Republik an und stellte sich der Diskussion mit dem Publikum.

Irene BRICKNER (Journalistin und Autorin) führte das Gespräch mit ihm.
Begrüßung und Publikumsmoderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 23. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

EINBLICKE IN DEN ALEVISMUS von REZA ALGÜL

Ca. 70.000 Alevit_innen leben in Österreich, viele davon in Wien.

Reza ALGÜL stellte sein Buch „Der Alevismus. Eine Lehre, die Gott ins Verhör nimmt“ (iatros Verlag) vor und gab Einblicke in eine „Religion“, die sich selbst nicht als Religion, sondern als Philosophie versteht, die nicht Gott, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Die alevitische Philosophie hat sich zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert im Zuge der zentralasiatischen Völkerwanderungen vom Iran aus bis nach Anatolien verbreitet. Im Laufe des 13. Jahrhunderts begann sich der Alevismus zu organisieren und zu institutionalisieren. Zudem begann er seine Lehren zu verbreiten, wann immer es möglich war offen, da er aber meist verfolgt wurde, im Geheimen. Seinem Wesen nach ist der Alevismus, laut Reza ALGÜL, die Aufklärung Anatoliens. Er wurde oftmals zu einer feindlichen Anschauung erklärt und ihre Vertreter verfolgt.

Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 Uhr, im RC

SUSANNE SCHOLL las aus ihrem neuen Roman WARTEN AUF GIANNI (Residenz Verlag)

Susanne SCHOLL: Studium der Slawistik in Russland und Rom; Journalistin, Schriftstellerin und Korrespondentin des ORF; zuletzt war sie ORF-Bürochefin in Moskau.

Vor allem ist Susanne SCHOLL auch als Buchautorin bekannt: u.a. „Russisches Tagebuch“, „Moskauer Küchengespräche“, „Nataschas Winter“ (Erzählungen), „Reise nach Karaganda“ (Roman), „Töchter des Krieges – Überleben in Tschetschenien“, „Rot wie die Liebe“ (Gedichte), „Russland mit und ohne Seele“, „Russische Winterreise“ (Gedichte), „Allein zu Hause“, „Die Königin von Saba“ (Erzählung). Susanne SCHOLL ist Tochter einer assimilierten österreichisch-jüdischen Medizinerfamilie, mit deren Schicksal sie sich in ihrem Roman „Elsas Großväter“ auseinandersetzte.

Freitag, 4. März 2016, 19 Uhr, im RC

„BARBARA CHLUM“ – LITERATUR ÜBER PROSTITUTION

Lydia MISCHKULNIG, **Brigitte LEHMANN** und **Alexander EMANUELY** lasen aus kritischen und unkritischen Texten, u.a. von Hugo Bettauer, Else Jerusalem, Else Feldmann, Theodor Kramer, Karl Kraus, Bertha Pappenheim, Felix Salten.
Eine gemeinsame Veranstaltung des des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft.

Montag, 7. März 2016, 19 Uhr, im RC

WAS TUN MIT DEM FLÜCHTLINGSLAGER TRAIISKIRCHEN?

Obdachlosigkeit, Überfüllung, zähe Streits um Höchstbelagszahlen: Die bereits jahrelangen Konflikte um das Flüchtlingslager Traiskirchen sind durch die starke Fluchtbewegung nach Österreich seit Mitte 2015 endgültig eskaliert. Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen stünden viele Schutzsuchende auf der Straße.

Mit dieser Podiumsdiskussion sollte nach Lösungsansätzen gesucht werden, wie die Situation im Flüchtlingslager Traiskirchen so optimiert werden kann, sodass ein gutes Zusammenwirken von Offiziellen, NGOs und Ehrenamtlichen zu einem ersten Schritt für eine erfolgreiche Integration führen kann.

Am Podium: **Clemens KLINGAN** (regionaler Geschäftsleiter für Wien, NÖ und OÖ SOS Kinderdorf), **Matthias DREXEL** (Leiter Notversorgung Asyl in der Caritas der Erzdiözese Wien), **Birgit PINZ** (Sprecherin vom Verein Direktflüchtlingshilfe),
Moderation: **Irene BRICKNER** (Journalistin).

Freitag, 18. März 2016, 19 Uhr, im RC

POLAND, ANOTHER 'ILLIBERAL DEMOCRACY'?

For months a great number of NGO's, intellectuals and new formed alliances such as 'The Committee for the Defence of Democracy (KOD)' are protesting against the ongoing breaches of the polish constitution by the recently elected PiS-government. Protesters are taking issues with laws threatening the independence of the judiciary, media and other public areas. The developments show astonishing similarities to Austria's so-called "Wenderegierung" from 2000-2005 under participation of the right-wing Freedom Party.

Podium: **Sławomir SIERAKOWSKI** (sociologist, activist and founder of Krytyka Polityczna),
Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Montag, 4. April 2016, 18 Uhr, im RC

UNGARN UND POLEN: ZIVILGESELLSCHAFT, MEDIENFREIHEIT UND ARBEITNEHMERINNENRECHTE UNTER DRUCK

Sowohl in Ungarn als auch Polen sind derzeit rechtsgerichtete Regierungen an der Macht, die das Justizsystem und die Medienlandschaft unter Druck setzen. Die Gewerkschaftsrechte werden massiv eingeschränkt. Sowohl die Regierung von Viktor Orbán als auch jene von Beata Szydło verfolgen auch eine höchst restriktive Flüchtlingspolitik, die darauf abzielt, möglichst keine Schutzsuchenden und Migrant_innen ins Land zu lassen. Darüber hinaus haben Vertreter_innen beider Regierungen das Konzept eines weltoffenen Europa in Frage gestellt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Lage insbesondere der Zivilgesellschaft in den beiden Ländern diskutiert und mögliche Unterschiede herausgearbeitet. Und welchen Beitrag können die europäischen Partner_innen leisten, um den Druck auf die Zivilgesellschaft abzumildern?

Es diskutierten: **Karoly GYÖRGY** (Internationaler Sekretär des Ungarischen Gewerkschaftsbundes MSZOSZ), **Péter MESÉS** (Ungarischer Übersetzer, Publizist und Redakteur), **Ewa WANAT** (Polnische Journalistin, ehem. Chefredakteurin der Radiosender TOK FM und RDC, Warschau), Moderation: **Gerhard MARCHL** (Karl-Renner-Institut, Fachbereich Europäische Politik),

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC), **Sandra BREITENEDER** (GPA-djp, Abteilung Europa, Konzerne und internationale Beziehungen).

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Karl-Renner-Institut, Republikanischer Club – Neues Österreich und Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp)

Dienstag, 5. April 2016, 19 Uhr, im RC

KRISE DER MENSCHENRECHTE IM LAND DER MENSCHENRECHTE

Alain DAVID (LICRA-Frankreich) und **Alexander EMANUELY** (LICRA-Österreich) im Gespräch über Frankreich – u.a. über Antisemitismus einst und jetzt, von jenem der Vorstädte bis zu jenem der Philosoph_innen, über den Umgang mit Flüchtlingen, über den Rechtsruck in der Gesellschaft und über die Möglichkeiten gegen all das und für die 1789 ausgerufenen Menschenrechte zu arbeiten.

Alain DAVID ist Philosoph, Schüler von Jacques Derrida und Emmanuel Lévinas, Programmdirektor am Collège International de Philosophie in Paris, Gastprofessor an der Universität Stuttgart sowie der Universität Klagenfurt. Weiters ist er Vorstandsmitglied der LICRA (Ligue Internationale Contre le Racisme et l'Antisémitisme) in Paris, einer der größten Organisationen Frankreichs, die sich im Namen der Menschenrechte gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzt.

Mittwoch, 6. April 2016, 19 Uhr, im RC

**FREEMA GOTTLIEB ZU GAST:
SAVING JEWS IN THE EARLY DAYS OF THE ANSCHLUSS**
von Rabbi Wolf GOTTLIEB (Founder of the Vienna Jugendalijahschule)

Freema GOTTLIEB wurde als Tochter von Wolf Gottlieb und von dessen Frau Betty (Bracha), geborene Rosen, in London geboren. Die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin wuchs in Glasgow auf und studierte in Cambridge. Sie schrieb das Buch „The Lamp of God. A Jewish Book of Light (1989)“ und publizierte u.a. in: Jewish Quarterly, Jewish Chronicle, Times Literary Supplement, Midstream, Jewish Week und New Republic. Moderation: **Evelyn ADUNKA**.

Eine Kooperation des Republikanischen Clubs- Neues Österreich mit der Theodor Kramer Gesellschaft und der Frauen AG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge). Mit Unterstützung des Jewish Welcome Service.

Donnerstag, 7. April 2016, 19 Uhr, im RC

IF WE DON'T DO IT, NOBODY WILL

Dafroza GAUTHIER (CPCR), **Alain GAUTHIER** (CPCR), **Alain DAVID** (LICRA-Frankreich), Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).
Einleitende Worte: **Ancilla UMUBYEYI**.

Der 7. April ist der Tag des Gedenkens an das Genozid an den Tutsis in Ruanda. Schätzungsweise über eine Million Menschen wurden innerhalb von drei Monaten ermordet. Viele der Mörder sind jedoch noch auf freiem Fuß und konnten der Justiz bisher entkommen. Man schätzt, dass 100 von ihnen in Frankreich leben. 2001 gründeten Dafroza und Alain Gauthier, eine ruandische Chemikerin und ein französischer Schuldirektor, beide seit Jahrzehnten verheiratet und in Reims lebend, das Collectif des Parties Civiles Pour le Rwanda (CPCR – Kollektiv der Zivilkläger für Ruanda) und machen seitdem das, was eigentlich die Staatsanwaltschaft machen sollte: Sie suchen nach den Mördern. „If we don't do it, nobody will“ haben die Gauthiers 2014 in einem Interview mit der New York Times gesagt. Wieso scheinbar sonst niemand was tut und wieso in Frankreich der Genozid in Ruanda ein Tabuthema ist, darüber wird auch Alain David berichten, dessen Menschenrechtsorganisation LICRA aktiv das Ehepaar Gauthier und ihren Kampf unterstützt.

Dienstag, 12. April 2016, 19 Uhr, im RC

WALDHEIM - 30 JAHRE DANACH

Was vor 30 Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute fort. Die Auseinandersetzung rund um die NS-Vergangenheit des damaligen Bundespräsidentenskandidaten markierte einen Wendepunkt. Der Mythos, Österreich sei nichts als das erste Opfer Hitlers gewesen, wurde obsolet. Die österr. Beteiligung am Nationalsozialismus und seinen Verbrechen wurde erörtert. Am 12.4. machen wir nochmals eine Rückblende auf die Ereignisse vor 30 Jahren....

Am Podium: **Georg TIDL** (der damalige ORF Journalist und Historiker deckte bereits 1985 die Kriegsvergangenheit Kurt Waldheims auf. 30 Jahre später beschreibt Georg Tidl in seinem Buch „Waldheim – Wie es wirklich war“, was damals vorgefallen ist, wer sein Hauptinformant war und warum er dreißig Jahre geschwiegen hat) und **Doron RABINOVICI** (Schriftsteller, Historiker, Mitbegründer des RC). Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Medien).

Eine gemeinsame Veranstaltung des Republikanischen Clubs – Neues Österreich mit der Bundesfachgruppe Medienberufe im BSA und BSA Döbling.

Montag, 18. April 2016, 19 Uhr, im RC

DAS GRÜNE BAND EUROPAS – QUO VADIS?

Das Grüne Band Europas, das sind die wertvollen Natur- & Kulturräume entlang der ehemaligen Grenze, die das politisch westliche vom östlichen Europa bis 1989 trennte. Der österreichische Abschnitt erstreckt sich vom Dreiländereck Böhmen, Bayern und Oberösterreich bis zum Dreiländereck Österreich, Slowenien, Italien. Alle Green Belt-Projekte erfolgen grenzüberschreitend. Die derzeitigen europäischen Entwicklungen gefährden daher sehr viel mehr als die „offenen Ländergrenzen“.

Zu den Entwicklungen und historischen Belangen diskutierten: **Alois LANG** (Leitung der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit & Ökotourismus, Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Illmitz; Fachmann des Themenkreises „Das Grüne Band“ seit seinen Ursprüngen 1989), **Arthur SPIEGLER** (Geograph in Wien. Langzeit- Befasster in Landschaftsfragen und historischen Kleinstädten, u.a. mit dem Grünen Band Europas. Mit „Österreichischer Dorferneuerung“ im ÖKL groß geworden. Gründer von ECOVAST Austria, Vizepräsident von ECOVAST International),

Moderation: **Brigitte MACARIA** (Generalsekretärin von Ecovast Austria; Projektkoordinatorin zahlreicher Workshops & Diskussionsrunden entlang des Grünen Bandes; Semiotikerin, Kuratorin).

Dienstag, 26. April 2016, 19 Uhr, im RC

MUSEALISIERUNG DER ERINNERUNG

Das Waldheim Holzpferd, Symbol einer antinazistischen und aufgeklärten Zivilgesellschaft, war bis 4. Mai 2016 im Wien Museum ausgestellt. Im „Pferdestall“, dem Republikanischen Club, wurde derweil über die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten diskutiert, Erinnerung lebendig zu halten....

Es diskutierten: **Eva BLIMLINGER** (Historikerin und Rektorin der Akademie der bildenden Künste), **Ruth BECKERMANN** (Kunsthistorikerin, Filmemacherin), **Matti BUNZL** (Anthropologe, Kulturwissenschaftler und Direktor des Wien Museums) und **Sibylle SUMMER** (RC).

Donnerstag, 28. April 2016, 19:30 Uhr, im RC

LESUNG AUS DEM KOLLEKTIVROMAN „WOLLEN SCHON“

Wer lässt sich schon auf eine Wette mit einem Toten ein? Wer stellt das eigene Leben für drei Jahre auf den Kopf, um kollektiv zu arbeiten? Und was werden die Nachbar_innen denken? Zehn Personen reisen an. Verstrickungen und Differenzen, Ressentiments und Fantasien reisen mit. Elf Autor_innen haben sich fast vier Jahre gemeinsam mit der Frage beschäftigt, wie freies, gemeinsames Forschen aussehen könnte, wenn keine ökonomischen Zwänge bestünden.

Es lasen und diskutierten aus dem Kollektiv Roman: **Veza QUINHONES-HALL, Eva SCHÖRKHUBER, Heide HAMMER, Natalie DEEWAN und Kurto WENDT.**
Moderation: **Alexander EMANUELY (RC).**

Montag, 2. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

„ARASCH, DER HEIMKEHRER.“ Szenische Lesung. (Ein Stück von Amir GUDARZI)

Die Reise eines Heimkehrers, der gar nicht heimkehren will. Eine Reise, die sich nicht wie eine solche anfühlt. Eine innere Reise durch die eigene Seele und Geschichte, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpft. Gekommen aus dem Iran, leben in Wien und am Ende heimkehren an einen neuen Ort. Wie ist das möglich? Er, Arasch, leiht uns seine Augen, damit wir seine Perspektive auf unsere gewohnte Stadt Wien haben können. Sein Angebot ist nur einmalig.

Es lasen: **Amir GUDARZI, Alexander ABSENGER, Natalie Ananda ASSMANN, Denise TEIPEL, David JAKOB, Lisa WEIDENMÜLLER, Pouyan KHERADMAND,**
Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER.**

Dienstag, 3. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

Buchpräsentation:

„RECHTSEXTREMISMUS – BAND 2: PRÄVENTION UND POLITISCHE BILDUNG“ (Mandelbaum Verlag)

Die extreme Rechte ist im Aufwind – abzulesen an rechtsextremen Wahlerfolgen, erfolgreichen rassistischen Mobilisierungen und grassierender Hate Speech im Internet. Entwicklungen wie diese verleihen der Frage Nachdruck, wie Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegengewirkt werden kann. Kann politische Bildung je mehr als Symptombekämpfung sein? Welche Art von Bildung wird dahingehend gebraucht und welche sozialen Kontexte hat sie zu berücksichtigen?

Mit den Autor_innen und Herausgeber_innen: **Judith GOETZ, Heribert SCHIEDEL und Bernhard WEIDINGER.**

Mittwoch, 4. Mai 2016, 19 Uhr, im RC

EXKLUSIVE DEMOKRATIE ÖSTERREICH — POLITISCHE TEILHABE IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Der aktuelle Integrationsdiskurs im Rahmen der Fluchtbewegungen dreht sich um Werte, Pflichten und androhte Sozialkürzungen, während Fragen von Teilhabe und Rechten einmal mehr in den Hintergrund geraten. Das gilt insbesondere für das politische System: Österreich hat eines der restriktivsten Staatsbürgerschaftsgesetze und europaweit eine der geringsten Einbürgerungsquoten. Obwohl Wien stetig wächst, können immer weniger Personen über Wahlen politisch mitbestimmen. Durch Hürden am Weg zur Staatsbürgerschaft – Einkommensgrenzen, Aufenthaltsdauer, Gebühren etc. – werden Personengruppen systematisch von voller rechtlich-politischer Teilhabe ausgeschlossen. Wenn Demokratie, als das Versprechen nach inklusiver Teilhabe aller Betroffenen, eingelöst werden soll, müssen diese Ausgrenzungen thematisiert und Möglichkeiten ihrer Überwindung politisch angegangen werden. Es gab und gibt zwar immer wieder politische Vorstöße, trotzdem sind Fragen von In-/Exklusivität von Demokratie, (Staats-) Bürger_innenschaft oder Wahlrechtsreformen in der polit-medialen Arena kaum präsent. Wie und unter welchen Bedingungen können also neue Allianzen geschmiedet werden, damit die Ausweitung politischer Teilhabe als gemeinsames Ringen um Demokratisierung formuliert und durchgekämpft werden kann?

Teilnehmer_innen: **Nurten YILMAZ** (Integrationssprecherin, SPÖ Abg.), **Peter MARHOLD** („helping hands“), **Gerd VALCHARS** (Politikwissenschaftler), Moderation: **Leila HADJ-ABDOU**.

Eine Diskussionsveranstaltung der Gesellschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften (GGS) im BSA in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich.

Montag, 6. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

HASS IM NETZ (Brandstätter Verlag) Von Ingrid BRODNIG

Buchpräsentation und Diskussion mit: **Ingrid BRODNIG** (Autorin, Journalistin).

Wut, Hass und Hetze erreichen in den sozialen Foren einen traurigen Höhepunkt. Die digitale Debatte hat sich radikalisiert, ein respektvoller Austausch scheint unmöglich. Dabei könnte das Internet doch ein Medium der Aufklärung sein: Höchste Zeit, das Netz zurückzuerobern. Das Buch deckt die Mechanismen auf, die es den Trollen im Internet so einfach machen. Es zeigt die Tricks der Fälscher, die gezielt Unwahrheiten verbreiten, sowie die Rhetorik von Hassgruppen, um Diskussionen eskalieren zu lassen. Damit die Aggression im Netz nicht sprachlos macht, werden konkrete Tipps und Strategien geliefert.

Dienstag, 7. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

VORORTE-MINIATUREN

Von Peter WEINBERGER

Geschichten aus Transdanubien (Österreichisches Literaturforum)

Es lasen: **Christa SCHWERTSIK** und **Peter WEINBERGER** (Autor).

Alle (ehemaligen) Wiener Vororte haben etwas ganz Spezielles an sich: Zum Teil ist es eine sehr unterschiedliche Geschichte, zum Teil unterscheiden sie sich durch ihre Alltagskultur. Während die ehemaligen Vorstädte im Laufe der Zeit zusammengewachsen sind und, abgesehen vielleicht von der sozialen Struktur, kulturelle Unterschiede zwischen einzelnen Bezirken wie etwa Währing und Josefstadt kaum mehr bemerkbar sind, haben manche Vororte ihre kulturelle Identität sehr wohl bewahrt. Mitunter kann man durchaus den Eindruck gewinnen, Floridsdorf sei den Simmeringern genauso fremd wie Linz oder Graz. Und umgekehrt natürlich. Mit Karl Kraus gesprochen, ist man versucht zu sagen: Nichts trennt Simmering von Floridsdorf mehr als die gemeinsame Zugehörigkeit zur selben Stadt. Im vorliegenden Buch geht es weder um die politische Geschichte oder um die Architektur Transdanubiens, sondern um Alltagsgeschichten, um Menschen, die dort gewohnt haben oder immer noch wohnen, um Impressionen in der Form von kurzen Erzählungen. Viele der vorkommenden Personen hat es tatsächlich gegeben, oder es gibt sie noch immer, es sind nur zum Teil die Namen geändert, gelegentlich auch die Umstände.

Dienstag, 21. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater „Frauen lesen Frauen“

BRIGITTE SCHWAIGER: MEIN SPANISCHES DORF

Das Buch bezieht sich in seinem Titel auf das Sprichwort „das kommt mir spanisch vor“ und beschreibt mit einem feinen, gelegentlich etwas boshaften Humor skurrile, aber auch tragische Ereignisse aus dem Österreich der Nachkriegszeit vor einem durchaus autobiographischen Hintergrund.

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY**, **Heidi HAGL**, **Elisabeth KRÖN**, **Lilo PERCHTOLD**, **Hilde SCHMÖLZER**.

Donnerstag, 23. Juni 2016, 19 Uhr, im RC

VOM VOLLGELD ZUM SOUVERÄNEN GELD

Diskussion zu einem alternativen finanzpolitischen Konzept, der „Vollgeld-Reform“ und ihres Diskurses im In- und Ausland.

Die „Vollgeld-Reform“ ist ein Baustein (von vielen) einer diskutierten Neugestaltung des Geld- und Finanzsystems. Sie würde das Zentralbank-Monopol auf die Geldausgabe von Bargeld auf Buchgeld ausweiten, den Geldschöpfungsgewinn der Allgemeinheit zuleiten und Geld ein Stück weit mehr zu einem öffentlichen Gut machen. Eine Vorläufer-Diskussion startete in der Großen Depression in den USA, der aktuelle Vorschlag stammt aus

Deutschland und wird im englischen Sprachraum als "positive money" oder "sovereign money" diskutiert. In der Schweiz wird es nach einer erfolgreichen Initiative für eine Vollgeld-Reform zur Volksabstimmung kommen; in Island zeigen Parlament und Regierung Interesse an der Idee.

Podium: **Christian FELBER** (Publizist, WU-Lektor), **Erhard GLÖTZL** (Mathematiker, Vorstandsdirektor der Linz AG i. R.), **Raimund DIETZ** (Wirtschaftswissenschaftler und Geldphilosoph).

Montag, 19. September 2016, 19 Uhr, im RC

**WAS GEHÖRT ZU EINER WÜRDIGEN VERTRETUNG ÖSTERREICHS?
Anforderungen und Erwartungen an einen Bundespräsidenten. Diskussion zu den
aktuellen Entwicklungen.**

Unterstützerinnen und Unterstützer von **Alexander VAN DER BELLEN** begründeten ihre Wahl. Die Veranstaltung bot überdies die Gelegenheit, um über aktuelle Entwicklungen zu sprechen.

Mit: **Alexander VAN DER BELLEN, Gerald BAST, Friedhelm FRISCHENSCHLAGER, Ferdinand LACINA, Ruth WODAK, Manfred NOWAK, Alfred NOLL, Peter HUEMER, Gertraud KNOLL, Peter WEINBERGER**, Moderation: **Doron RABINOVICI**.

Donnerstag, 22. September 2016, 19 Uhr, im RC

MÜCKEN UND ELEFANTEN (Drava Verlag)

Essays, Reflexionen, Polemiken

Buchpräsentation mit **Mladen SAVIĆ** (Autor), Moderation: **Peter BETTELHEIM**.

Mladen SAVIĆ, geb.1979 in Zagreb, Jugoslawien. Studium der Philosophie in Lennoxville, Québec. Tätig als Flüchtlingsbetreuer in Wien und als Geschäftsführer der Textagentur "textlagune". Mitglied des PEN-Clubs.

Montag, 26. September 2016, 19 Uhr, im RC

VITA&VIRGINIA

Nach Briefen und Tagebüchern von Virginia WOOLF und Vita SACKVILLE-WEST

Szenische Lesung: Virginia WOOLF und Vita SACKVILLE-WEST. Ein berühmtes Liebespaar, das hier sein Leben und seine Entwicklung teilt. Über mehrere Jahrzehnte folgen die Briefwechsel und Tagebuchaufzeichnungen den beiden Frauen, die vieles verbindet und doch so vieles trennt. Mehr als 500 Briefe schrieben sich die beiden Frauen, in denen sie keinen Aspekt ihres Lebens ausließen.

Denise TEIPEL und **Cristina Maria ABLINGER** schlüpften in diesem Dialogstück in die Rollen der beiden Schriftstellerinnen, die neben einer langjährigen Freundschaft eine tiefe gegenseitige Bewunderung und innige Liebe verband.

Freitag, 30. September 2016, 19 Uhr, im RC

FLUCHT UND ZIVILGESELLSCHAFT. ZWISCHEN SELBSTERMÄCHTIGUNG, OPPOSITION UND VERTRAGSPARTEI

Die Entscheidung freiwillig zu helfen bedeutet oftmals ein Heraustreten aus allzu bekannten und vertrauten Zusammenhängen. Wo, wie im vergangenen Sommer, Sozialbürokratie und staatliche Institutionen auf die Hilfe nicht-staatlicher Akteur_innen angewiesen sind, öffnet sich die Maschine Staat und zeigt seine politische Mechanik, seine „Bedürftigkeit“ und auch seine Künstlichkeit. In welchem Zusammenhang stehen nun aber selbstermächtigende Projekte von Flüchtlingen und Migrant_innen, die Arbeit von klassischen Akteur_innen der Zivilgesellschaft wie des Arbeiter-Samariter-Bundes und diejenige kritischer Gruppen oder Bewegungen?

Am Podium: **Maximilian ZIRKOWITSCH** (Arbeiter-Samariter-Bund Wien, Fachbereich Flüchtlingshilfe), **Katarzyna WINIECKA**, **Rubia SALGADO**. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Anlässlich des „Langen Tag der Flucht“ und in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Wien.

Montag, 3. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

Mena Watch-Gespräch:

WAHN UND WIRKLICHKEIT – DER BLICK AUF DEN NAHEN OSTEN

„Der Westen hat die Krisen und Kriege im Nahen Osten verursacht, Russland wird den Frieden in Syrien befördern, das Assad-Regime ist ein Partner im Kampf gegen den Islamischen Staat, die türkische AKP zeigt die Vereinbarkeit von Islamismus und Demokratie und mit dem iranischen Regime zusammen kann Stabilität in die Region gebracht werden“ – diese und ähnlich irrsinnige Gedanken geistern durch Politik, Medienberichterstattung und die öffentlichen Debatten, wenn vom Nahen Osten die Rede ist. Woher kommen diese Vorstellungen, die mit der Realität bestenfalls am Rande zu tun haben? Beziehen sie sich wirklich auf die Region oder handelt es sich nicht vielmehr um beachtliche Projektionsleistungen?

Gespräch mit **Thomas VON DER OSTEN-SACKEN** (Wadi – Verband für Krisenhilfe und solidari-sche Entwicklungszusammenarbeit) und **Florian MARKL** (Mena Watch).

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

ERINNERUNGEN MIT ZUKUNFT

Das Audiovisuelle Archiv im Gespräch mit Zeitzeug_innen

Diskussion zu neuen Möglichkeiten bei der Vermittlungsarbeit mit Zeitzeug_innen-Interviews.

Zeitzeug_innen spielen eine zentrale Rolle in der geschichtsorientierten Vermittlungsarbeit. Sie sind in der einzigartigen Position, ihre Erfahrungen nachgeborenen Generationen

authentisch und auf individueller Ebene zu berichten. Wie aber die hochsensible Herausforderung adressieren, wenn nur noch die Zeugnisse, aber nicht mehr die Zeug_innen Auskunft geben können? Das Audiovisuelle Archiv (AVA) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Interviews mit Zeitzeug_innen zu sammeln und unter Nutzung neuer technischer Möglichkeiten zu erschließen. In Kooperation mit namhaften Institutionen arbeitet das AVA an der Etablierung eines übergreifenden Portals, das gleichermaßen eigene Produktionen wie Drittquellen bündelt und dauerhaft für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht.

Podium: **Lucia HEILMAN** (Zeitzeugin, Ärztin), **Rudolf GELBARD** (Zeitzeuge, Prof.), **Andreas FILIPOVIC** (Historiker und Projektleiter AVA), **Klaudija SABO** (Historikerin und Obfrau Österr. Gesellschaft für Audiovisuelle Geschichte) und **Thomas BALLHAUSEN** (Key Researcher AVA).

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

BUCHENGASSE 100, GESCHICHTE EINER ARBEITERFAMILIE von Oswalda TONKA

Buchpräsentation mit **Gitta TONKA**, Moderation: **Georg TIDL**.

„Buchengasse 100“ ist die Familiengeschichte von Oswalda TONKA (1923-1999) eingebettet in historische Fakten. Entlang dreier Generationen erzählt sie vom Leben der Arbeiterfamilien, gezeichnet von Armut und Unterdrückung, von ihrem Kampf um soziale Verbesserungen und vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Gitta TONKA, geboren 1952, ist die ältere Tochter von Oswalda TONKA. Als Direktorin leitete sie 17 Jahre lang eine Favoritner Volksschule am Wienerberg. In der Pension fand sie Zeit, die Manuskripte ihrer Mutter zu redigieren und in Buchform zu bringen. Im Republikanischen Club las sie interessante Texte aus dieser „Buchengasse 100“ vor.

Georg TIDL, geboren 1948, Journalist, Historiker, Schriftsteller. TIDL hat in den späten 1980er Jahren das Archiv des österreichischen Arbeiterdichters Alfons PETZOLD wissenschaftlich erfasst und es aus dem Privatbesitz der Erben in die Österreichische Nationalbibliothek überführt. Damit konnte verhindert werden, dass das Archiv kommerziell verwertet und ins Ausland verkauft wurde. TIDL versuchte an diesem Abend, „Buchengasse 100“ aus der Tradition der österreichischen Arbeiterdichtung heraus zu beleuchten.

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19 Uhr, im RC

DIE ALTE DICHTERIN, DIE LITERATUR UND DIE KUNST (Löcker Verlag) Ein Diskurs mit Poesie

Buchpräsentation mit **Ruth ASPÖCK** (Autorin). Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Die Autorin **Ruth ASPÖCK** oszilliert beruflich zwischen Wissenschaft und Kunst, was sich in den Texten bemerkbar macht. Dieser aus wechselnden Erzählperspektiven geschriebene Roman breitet Gedanken- und Erlebnisflächen aus, kreist um die vorgegebenen Themen und eröffnet sie somit erneut der Diskussion.

Dienstag, 25. Oktober 2016, 19.30 Uhr, im RC

Politik & Poesie. Literaturtangente Wien – Berlin
IN DER NOT, DIE FRAUEN!
MUTGESCHICHTEN

Literarisches Werkstattgespräch mit Lesung und Musik.

RUTH ASPÖCK, ERIKA KRONABITTER, RENATE WELSH, DITHA BRICKWELL lasen und erzählten zum Thema MUTGESCHICHTEN, musikalisch unterstützt von **JON SASS** und **WOLFGANG PUSCHNIG**.

In besonderen Momenten der Geschichte tragen die Frauen schwere Lasten – in der Sorge um die Kinder, um die Heranwachsenden, um sich selbst in ihrer Verletzlichkeit. Aber sie finden auch neue Wege und ungewöhnliche Strategien. Deshalb überlassen ihnen die Männer gerne in der Not das Steuer... Poesie hilft bei der Suche nach Wahrheit und Ausflucht...

Dienstag, 8. November 2016, 19 Uhr, im RC

„KARL KRAUS. 30 UND DREI ANSTIFTUNGEN“

Buchpräsentation mit **Richard SCHUBERTH** (Schriftsteller),
Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Unkonventionell und engagiert, abseits der akademischen und feuilletonistischen Trampelpfade, zeigt SCHUBERTH in der aktualisierten und erweiterten Neuauflage seiner „Anstiftungen“, was aktuelle Gesellschafts- und Kulturkritik von Karl KRAUS lernen könnte, lernen sollte.

Richard SCHUBERTH. Schriftsteller, Essayist, Regisseur, bevorzugte Themen: Essenzialismus, Nationalismus, Satire, Kritische Theorie, World-Music.

Montag, 21. November 2016, 19 Uhr, im RC

„FORSCHERIN – AKTIVISTIN – A MENSCH: WER IST ELEONORE LAPPIN-EPPEL?“

Albert LICHTBLAU (Univ. Prof Universität Salzburg) sprach über **Eleonore LAPPIN-EPPEL**. Sie hat wesentlich zur Aufarbeitung der von vielen Österreicherinnen und Österreichern über Jahrzehnte verdrängten NS-Geschichte und deren Nachwirkungen beigetragen. Dabei geht und ging ihr wissenschaftliches Interesse stets mit gesellschaftspolitischem Engagement einher. Der geschichtswissenschaftlichen Auseinandersetzung ist für sie stets die Verantwortung für die Geschichte in der Gegenwart eingeschrieben.

Im Anschluss an den Vortrag wurde ein Buch zu Ehren von Eleonore LAPPIN-EPPEL präsentiert: „Geschichte erben – Judentum re-formieren“.

Beiträge zur modernen jüdischen Geschichte in Mitteleuropa, herausgegeben von Petra Ernst-Kühr, Dieter J. Hecht, Louise Hecht, Gerald Lamprecht, Mandelbaum Verlag Wien.

Dienstag, 22. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„DAS ENDE DER JAGD“
Von Kurto WENDT**

Ein Roman über Erben und Erbschaften, schnell und witzig erzählt von Kurto Wendt. Der Roman spielt in NY und im Weinviertel und ist erneut eine (narrative) Forderung des Autors nach einem „schönen Leben für Alle“.

Es lasen: **Kurto WENDT** (Autor), **Can GÜLCÜ** und **Laura SOROLDONI**.
Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC).

Donnerstag, 24. November 2016, 19 Uhr, im RC

KLIMAPOLITIK UND SYSTEMWANDEL
Kurswechsel-Präsentation 3/2016 des BEIGEWUM

Diese Kurswechsel Ausgabe gibt einen Überblick über aktuelle Diskussionspunkte rund um Klimawandel und Klimapolitiken und stellt deren gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bearbeitungen in den Mittelpunkt der Analyse. Das Heft fragt nach der Rolle neuer technologischer Entwicklungen wie auch nach dem Verhältnis von Umweltbewegungen zu Gewerkschaften oder der Tragfähigkeit neuer zivilgesellschaftlicher Alternativen. Die ökologische Frage wird im Zusammenhang mit der sozialen Frage verstanden, wodurch verteilungspolitische Aspekte erörtert sowie Klimagerechtigkeit und die Notwendigkeit eines Systemwandels in den Vordergrund gerückt werden.

Es diskutierten Autor_innen des Heftes: **Monika MAYRHOFER** (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), **Nora RÄTHZEL** (Universität Umea, Schweden) und **Christoph STREISSLER** (AK Wien).
Moderation: **Michael SODER** (WU Wien) und **Florian WUKOVITSCH** (AK Wien).

Freitag, 25. November 2016, 19 Uhr, im RC

ALLTAGSERLEBNISSE – Mladen SAVIC
Lesung von und mit Mladen SAVIC

Als fiktiver literarischer Charakter wandert **Mladen SAVIC** in zwölf „Daseinsnotizen“ durch den Alltag einer realen Person. Eine eigenwillige Sammlung von Kurzgeschichten - die „Alltagserlebnisse“: bewusst handlungslos und doch spannend, real und darum umso fantastischer, entstanden aus dem Unbehagen heraus, die zeitweilige Dummheit der Menschen zu verarbeiten und mit ihren Aussagen sinnvoll umzugehen. In seinen zwölf „Daseinsnotizen“ zum „Reanimieren des denkenden und fühlenden Subjekts“ beweist der Autor, dass Alltagserlebnisse keine zeitlichen Leerstellen sind, kein „leerer Raum“, sondern „ein inneres Echo der mannigfaltigen Außenwelt“, also „Zeit zum bewussten Erleben“ als „Theater und Labor“.

Begrüßung: **Lieselotte STALZER**, **Peter BETTELHEIM**.

Montag, 28. November 2016, 19 Uhr, im RC

**„WAS HEISST HIER DEMOKRATIE?“
Filmvorführung und anschließend Diskussion**

Kurz vor der richtungsweisenden Bundespräsidentenwahl präsentierte die zivilgesellschaftliche Gruppe <http://www.jo-eh.net/> ihren erfolgreichen Kurzfilm „Was heißt hier Demokratie?“. Das ist auch die immer gleich lautende Frage, die das Jo-eh.net Filmteam dutzenden Menschen gestellt hat. Aus den Antworten entstand der gleichnamige Film: provokante und berührende, ärgerliche und begeisternde, liebevolle und böartige, wurschtige und engagierte Statements ergeben einen Querschnitt dessen, was unter Demokratie verstanden wird.

1. Teil des Abends: Einführung in das Filmprojekt durch **Gabriela MARKOVIC** (Filmemacherin, jo-eh.net) und **Brigitte PAPST** (Akademie der Zivilgesellschaft der VHS Wien).

Anschließend Filmvorführung.

2. Teil des Abends: Diskussion zur aktuellen politischen Situation - 6 Tage vor der BP-Wahl. Mit: **Isolde CHARIM** (Philosophin), **Alfred NOLL** (Rechtsanwalt), **Michael KERBLER**, **Martina HANDLER** (Partizipationsexpertin), **Brigitte PABST** und **Gabriela MARKOVIC**.

Dienstag, 29. November 2016, 19 Uhr, im RC

ÜBER DEN WERT DER GRUND- UND MENSCHENRECHTE IN ZEITEN IHRER RELATIVIERUNG

Wert und Würde - Ein Zwischenruf. (Hanser Box)

Von Eva Maria BACHINGER und Martin SCHENK

Was ist von einer Wertedebatte zu halten, die soziale Grundrechte missachtet und Armut erhöht? Wird über Werte gesprochen, um über Menschenrechte zu schweigen? Muss, wer „unsere Werte“ verteidigen will, nicht auch kritisch bei identitärem Denken sein? Auf der Suche nach Selbstwirksamkeit und Respektabilität: Vor allem das Bedürfnis nach Wertschätzung, Würde und Integrität von all jenen, die sich nicht täglich im Lichte des Erfolgs sonnen können, ist aus dem Blick geraten.

Eva Maria BACHINGER und **Martin SCHENK** präsentierten ihr aktuelles Buch und diskutierten dazu.

Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Dienstag, 6. Dezember 2016, 19.30 Uhr, im RC

DARÜBER AUFZUKLÄREN, WAS DAMALS GESCHEHEN IST, IST MEIN EINZIGES STREBEN

Ein **Elisabeth FREUNDLICH** Leseabend

Aus Anlass der Neuerscheinung des Buches „Die Ermordung einer Stadt namens Stanislau“ im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft wurde an eine der bedeutendsten österreichischen Schriftstellerinnen des Exils und an ihr Werk erinnert: Elisabeth Freundlich.

Mit: **Winfried R. GARSCHA, Maria HARNER, Konstantin KAISER, Paul ROSDY.**

Veranstaltungsprogramm 2017

Montag, 9. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

PERSPEKTIVENWECHSEL.

GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IM AUSTROFASCHISMUS

Hg. von Veronika DUMA, Linda ERKER, Veronika HELFERT und Hanna LICHTENBERGER

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Republikanischen Club – Neues Österreich und dem Forschungsschwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Zum Heft: „Perspektivenwechsel. Geschlechterverhältnisse im Austrofaschismus“ hg. von **Veronika DUMA, Linda ERKER, Veronika HELFERT** und **Hanna LICHTENBERGER**. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (ÖZG) 3/2016.

Mittwoch, 18. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

„HOW TO BE ÖSTERREICH“

Die Satiregruppe HYDRA zu Gast (Buchpräsentation)

„How to be Österreich“ ist das Maggi für die gesunde Volksseele, ein wertvoller Ratgeber für alle, die derzeit noch auf der Fußmatte Österreichs stehen. „How to be Österreich“ wirft einen Anker der Völkerverständigung aus. „How to be Österreich“ hilft Kindern und Jugendlichen, deren Eltern gnadenlos versagt haben, insbesondere darin, sie zu noch besseren Österreichern zu erziehen. „How to be Österreich“ ist eine patriotische Liebeserklärung an ein Österreich, das es nicht gibt. „How to be Österreich“ ist ein satirischer Österreich-Guide, ein augenzwinkernder Führer durch die beeindruckende Vielfalt österreichischer Werte. Denn früh übt sich, wer ein Neo-Österreicher werden will! Hydra liest!

Das „humorig-böse“ (Die Presse) Wiener Satirekollektiv mit dem „Extrapunkt für Subversivität“ (Titanic) kam in den Republikanischen Club – Neues Österreich, um seinen neuesten Bestseller vorzustellen. Gelesen wurde aus dem eben erst erschienenen Werteguide „How to be Österreich“. Jedes Publikum war erwünscht, niemand wurde exkludiert, denn „das ist Satire für ganz arme Leute“ (Johannes Gudenus, FP).

Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER (RC).**

Dienstag, 24. Jänner 2017, 19 Uhr, im RC

„BERUFSVERBRECHER_INNEN“: UNWÜRDIGE KZ-OPFER?

Buchpräsentation und Diskussion mit **Sylvia KÖCHL** und **Andreas KRANEBITTER**.

Die KZ-Häftlingsgruppe der „Berufsverbrecher_innen“ (auch „BVer“ oder „Grünwinkliger“ genannt) ist eine Opfergruppe der NS-Zeit, über die nur selten gesprochen wurde und die bis vor kurzem noch völlig unerforscht war. Wer waren die Häftlinge mit dem grünen Winkel? Auf welchen Wegen kamen sie in die Konzentrationslager? Und wie wurde den Überlebenden aus dieser Gruppe nach 1945 begegnet? Anhand von Fallgeschichten aus den KZ Mauthausen (Männer) und Ravensbrück (Frauen) wurde mit vielen Mythen und Märchen über die „Berufsverbrecher_innen“ aufgeräumt, die mit ein Grund dafür sind, dass sie nach wie vor von der Opferfürsorge ausgeschlossen werden.

Vortragende: **Sylvia KÖCHL**, Aktivistin der Österr. Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen und Autorin des Buches „Das Bedürfnis nach gerechter Sühne“. Wege von „Berufsverbrecherinnen“ in das Konzentrationslager Ravensbrück“, erschienen im Herbst 2016 beim Mandelbaum Verlag.

Andreas KRANEBITTER, wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und des Instituts für Soziologie der Universität Wien, Herausgeber des Gedenkstätten-Jahrbuchs „Justiz, Polizei und das KZ Mauthausen“, erschienen im Mai 2016 bei new academic press.

Montag, 30. Jänner, 19.30 Uhr, im RC

BLICK ZURÜCK IM ZORN?

Nachkriegsmädchenheit/Nachkriegsbubenheit

Irene SUCHY und **Konstantin KAISER** lasen aus ihren Gedichtbänden und sprachen über Beobachten und beobachtet werden, über Weltzerstörung und Weltentstehung.

„Weil mir kein Nest war, wuchsen Flügel.“

„... es geht nicht um meine Biographie, sondern um die Entstehung der Welt eines Kindes.“

Irene SUCHY: Litanei gottloser Gebete. Verlag Bibliothek der Provinz, Wien.

Konstantin KAISER: Kindheits-Zyklus. Kultur-Spur Verlag, Innsbruck.

Irene SUCHY ist u.a. Musikredakteurin des ORF, Schriftstellerin, Universitätslehrerin, Forscherin auf den Gebieten Musik-, Zeitgeschichte und Exil in Japan.

Konstantin KAISER ist u.a. Sekretär der Theodor Kramer Gesellschaft, Exilforscher, Schriftsteller, Herausgeber des Magazins "Zwischenwelt".

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

PLANUNGSTREFFEN 25 JAHRE GEDENKDIENTST

„GEDENKDIENTST ist eine politisch unabhängige, überkonfessionelle Organisation, die sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen

auseinandersetzt. Seit 1992 entsenden wir Freiwillige in Länder, in denen die Nazis und ihre HelferInnen Verbrechen begingen, oder in denen Überlebende der Mordmaschinerie heute leben.

Die Gedenkdienstleistenden betreuen während ihres einjährigen Dienstes Jugendliche, pflegen alte Menschen oder arbeiten in Archiven und Museen. Seit 2016 steht es im Sinne des Freiwilligengesetzes sowohl Frauen als auch Männern gleichberechtigt offen Gedenkdienst zu leisten.“

Zum 25-jährigen Bestehen des Vereins Gedenkdienst wurden Planungstreffen in den Räumlichkeiten des RC abgehalten.

Donnerstag, 9. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

IMMER WIEDER UNGARN von KARL PFEIFER

Nationalismus und Antisemitismus in der politischen Kultur Ungarns

Bereits 2013 schilderte **Karl PFEIFER** in seiner Autobiografie "Einmal Palästina und zurück" (Edition Steinbauer) seine Jugendjahre in Österreich, seine Emigration nach Israel und die Rückkehr nach Österreich 1951. In seinem neuen Buch "Immer wieder Ungarn" (Edition Critic) berichtet er über die wechselhaften Beziehungen zu Ungarn, dem Heimatland seiner Eltern.

1979 traf er Mitglieder der demokratischen Opposition in Ungarn und konnte seine Artikel über Ungarn in der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung (AZ) unter dem Pseudonym Peter Koroly veröffentlichen. Doch bald wusste das ungarische Innenministerium, wer sich hinter diesem Namen verbarg. Von 1980 bis 1987 folgten vier Ausweisungen. Seit der Wende 1989 und bis heute setzt sich Karl PFEIFER mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Ungarn auseinander. Schon führt er auf die Entwicklung Ungarns zu einer illiberalen Demokratie hin.

Lesung und Diskussion mit **Karl PFEIFER**. Moderation: **Erich KÖNIG** (BSA Bundesfachgruppe Medienberufe), Begrüßung: **Sibylle SUMMER** (RC).

Montag, 20. Februar 2017, 18 Uhr, im RC

SITZUNG VON RESPEKT.NET

„Der **Verein.Respekt.net** ist ein überparteilicher Zusammenschluss von politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die gesellschaftspolitisches Engagement erleichtern wollen.

Mittwoch, 22. Februar 2017, 19 Uhr, im RC

PLANUNGSTREFFEN 25 JAHRE GEDENKDIENTST

Ein weiteres Treffen zur Planung des 25-jährigen Jubiläums des Vereins Gedenkdienst.

Montag, 6. März 2017, 19 Uhr, im RC

AUTORITÄRE OFFENBARUNGEN!?

Von ersten Versuchen einer geplanten Einschränkung des Versammlungs- und Demonstrationsrechts bis zur apodiktischen Aufforderung „Aber das Kreuz muss bleiben!“

...

Auch in der österreichischen Innenpolitik werden derzeit Vorschläge für Verschärfungen von gesetzlichen Bestimmungen am laufenden Band angekündigt. Der rechtspopulistische Zungenschlag ist unüberhörbar. Was bedeutet all dies für eine offene, liberale Gesellschaft? U.a. soll auch die Frage erörtert werden, welche unabdingbare, staatspolitische Tradition das Kreuz denn hat? Der Versuch einer Einordnung...

Diskussion mit: **Marlene STREERUWITZ** (Schriftstellerin), **Alfred NOLL** (Jurist, Univ. Prof.), **Gerhard BOTZ** (Historiker, Univ. Prof.).

Dienstag, 7. März 2017, 19 Uhr, im RC

Eine Stunde „STAATSOPERETTE“ - politisches Musiktheater zum Mitreden

Filmvorführung und Gespräch

1977 erregte der Fernsehoper-Film „Staatsoperette“ von Franz Novotny und Otto M. Zykan einen gesellschaftspolitischen Skandal. 2016 fand „Staatsoperette - Die Austrotragödie“ in 2 Akten, eine Bearbeitung der Staatsoperette von Franz Novotny und Otto M. Zykan (1977) durch Michael Mautner und Irene Suchy (2015) ihre Uraufführung bei den Bregenzer Festspielen durch die Neue Oper Wien. Irene Suchy und Michael Mautner haben das Libretto neu gefasst, Michael Mautner hat die Musik Zykans ergänzt und für die vorliegende Fassung bearbeitet.

Irene SUCHY und **Michael MAUTNER** zeigten einen ausgewählten Szenen-Bogen aus der Aufführung von 2016 und erläuterten ihre Arbeit.

Mittwoch, 8. März 2017, 18:30 Uhr, im RC

„ATHÉE ET JUIF, FÉCONDITÉ D'UN PARADOXE APPARENT“

Jérôme SEGAL

Jérôme SEGAL présentait son nouvel ouvrage „Athée et Juif, fécondité d'un paradoxe apparent“ - réflexions sur l'identité juive à partir de l'histoire de Vienne.

Modération: **Michel CULLIN**.

Donnerstag, 16. März 2017, 19 Uhr, im RC

ABFLUGHAFEN

Buchpräsentation – Edition Splitter

Lesung: **Patricia HIRSCHBICHLER**, **Charles OFAIRE**.

Tenor- & Sopransaxophon: **Sigi FINKEL**.

Präsentation und Lesung aus dem neuen Buch „Abflughafen – Schließfachgedichte“ von Charles OFAIRE, einem 2-sprachigen Autor aus dem franz.-schweiz. Jura. Vorwort von Konstantin KAISER.

Charles OFAIRE ist ein 2-sprachiger Autor aus dem franz.-schweiz. Jura. Romancier, Dramatiker, Literaturkritiker, Herausgeber (u.a. Barbey d'Aurevilly, Correspondance Générale, Paris, 9 Bände), Opernregisseur (in Frankreich, USA: Berlioz, Offenbach, M.-A. Charpentier ...), Musiker (Schüler von Messiaen), Übersetzer (Freud und Kafka ins Französische, Barbey d'Aurevilly und Nodier ins Deutsche, etc).

Freitag, 7. April 2017, 19 Uhr, im RC

EIN ANDERES EUROPA

Konkrete Utopien und gesellschaftliche Praxen

Nach einer kurzen Vorstellung der Beiträge des im ÖGB-Verlag erschienenen Sammelbandes durch die Herausgeberin **Alexandra WEISS** diskutierten die Autoren **Heinrich NEISSER** und **Adi BUXBAUM** – bezugnehmend auf ihre Beiträge – die Frage der Europäischen Union als Wertegemeinschaft in Hinblick auf konkrete Herausforderungen in den Feldern Flucht und Migration, soziale Kohäsion und Inklusion.

Der Sammelband setzt sich zum Ziel, neben der Analyse der herrschenden Verhältnisse alternative Entwürfe von Gesellschaft, Demokratie, Arbeit und Leben aufzugreifen und breit zu diskutieren.

Donnerstag, 13. April 2017, 19 Uhr, im RC

NACHBARN

Der Hund des Nachbarn bellt immer viel lauter. (Gerd W. Heyse)

Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung im RC.

Fünf Autorinnen und Autoren erzählten von den Schwierigkeiten oder auch vom Gelingen nachbarschaftlicher Beziehungen: **Petra GANGLBAUER**, **Gerhard JASCHKE**, **Wolfgang KAUER**, **Gerda SENGSTBRATL**, **Irene WONDRATSCH**.

Mittwoch, 19. April, 18:30 Uhr, im RC

LES ELECTIONS PRESIDENTIELLES EN FRANCE / DISCUTONS-EN!

Soiree/debat en compagnie du **Thomas ANGERER** (Prof., historien) et du **Siegfried LÖWE** (Prof., romaniste). Modération: **Michel CULLIN** (Prof.).

Eine Veranstaltung gemeinsam mit Français du monde – adfe in französischer Sprache.

Donnerstag, 20. April 2017, 19.30 Uhr, im RC

**HANS MAGNUS ENZENSBERGER:
DIE GROSSE WANDERUNG. MARKIERUNGEN ZU MIGRATION UND
FREMDENHASS**

„Jede Migration führt zu Konflikten, unabhängig davon, wodurch sie ausgelöst wird, welche Absicht ihr zugrunde liegt, ob sie freiwillig oder unfreiwillig geschieht und welchen Umfang sie annimmt. Gruppenegoismus und Fremdenhass sind anthropologische Konstanten, die jeder Begründung vorausgehen.“ Dies schrieb Hans Magnus Enzensberger in seinem 1992 erschienenen Essay. Darin zeichnet er ein Bild historischer wie aktueller Migrationsbewegungen, von territorialen Ansprüchen und Fremdenangst. In dreiunddreißig Markierungen, die den Text gliedern, nennt er keine Lösungen, versucht jedoch, Begriffe zu schärfen und Ideologien zu entlarven. Hans Magnus Enzensbergers Schrift hat heute, 25 Jahre nach Erscheinen, nichts an Aktualität verloren.

Eine Veranstaltung des Ersten Wiener Lesetheaters mit: **Dieter HERMANN, Christoph PRÜCKNER, Vera SCHWARZ, Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER, Willi STELZHAMMER, Johannes WOLF** und **Helga GOLINGER** (Projektleitung).

Das Lesetheater dankt dem Suhrkamp-Verlag für den Verzicht auf die Zahlung einer Urhebervergütung.

Dienstag, 25. April 2017, 19 Uhr, im RC

TÜRKEI, UNGARN, POLEN, BALD ÖSTERREICH?

Wie der rechte Reformismus liberale Demokratien bedroht.

Dass sich liberale und demokratische Prinzipien grundsätzlich und anlassbezogen in die Quere kommen und kommen können, ist hinlänglich bekannt. Im besten Fall spielt sich dieser Konflikt innerhalb der Grenzen eines stabilen Rechts- und Vertragssystems ab. Während in der Türkei Bürger- und Menschenrechte unter dem Deckmantel des Ausnahmezustands abgeschafft werden, scheinen die Angriffe auf Versammlungs- und Demonstrationsrecht in Österreich eher durch einen phantasierten „Konsumnotstand“ motiviert.

Die türkische Juristin **Ceren UYSAL** flüchtete nach den Ereignissen in der Türkei ins Exil. Die Rechtssoziologin **Andrea KRETSCHMANN** setzt sich ua. mit repressiven Polizeipraktiken und der Soziologie von Gewalt und Konflikt auseinander. Moderation: **Thomas WALLERBERGER** (RC).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Zeitschrift JURIDIKUM und in englischer Sprache.

Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr, im RC

**UNRUHE VOR DEM STURM (Drava Verlag)
von Richard SCHUBERTH**

Was hat Conchita Wurst mit Frontex am Hut? Warum konnte der atheistische serbische Franziskanerpartner Ignjat Martinović nicht auf die bürgerliche Revolution warten, und warum haben die Habsburger ihm den Kopf abgehackt, warum aber dürfen wir den unseren auf keinen Fall verlieren? Womit wäscht man „unsere Werte“, die von den Drecksfingern der Journaille und der Politiker versaut wurden, wieder rein? Warum wechselt der einfache Mann von der Straße die Straßenseite, wenn wir uns ihm mit Neuem Wienerlied und Populismus anbieten wollen? Hat Angela Merkel tatsächlich am Gang Schmiere gestanden, als türkische Geheimpolizisten die kurdische Aktivistin Dilek Doğan ermordeten? Welche semiotischen Botschaften vermitteln Mikl-Leitners benieteten Schweinslederjacken vom kik-Markt? Wie gehen materialistische Gesellschaftskritik und Antiessenzialismus zusammen? Warum die neuen Griechen keine Griechen waren und warum Brüssel Athen zerstören musste? Warum auf der SPÖ, der Gstetten, keine roten Nelken mehr wachsen und warum Trumps flammendes Toupet die Fackel ist, mit der auch wir die Welt anzünden, und warum wir uns die Heimat getrost von den Rechten wegnehmen lassen sollen ...

Diese und viele, viele Fragen mehr beantwortet **Richard SCHUBERTH** in seiner zweibändigen Anthologie „Unruhe vor dem Sturm“ aus dem Drava Verlag, der Sammlung publizistischer Früchte aus vier Jahren geistigen Widerstands.

Präsentation mit: **Richard SCHUBERTH**, Begrüßung: **Peter BETTELHEIM** (RC).

Donnerstag, 27. April 2017, 19 Uhr, im RC

PATRICIA BROOKS liest aus „**DER REISSALON**“ der edition taschenspiel und „**DIE GRAMMATIK DER ZEIT**“ (Verlag Wortreich)

In 10 rhythmisch aneinander gereihten Erzählungen reist **Patricia BROOKS** mit ihren Figuren und deren Geschichten in einen fantastisch-surrealen Kosmos, der mit lyrischen Gestaltungs- und Stilmitteln durchzogen ist. Sie reisen real („Die Alpen“), in die Vergangenheit („Das Geburtstagsessen“) oder im Kopf („Whispering Sands“). In „Angekommen bin ich hier dazwischen“ wirft die Ich-Erzählerin existenzielle Fragen auf und ermöglicht Leserinnen und Lesern ein Innehalten nach den bisher atemloseren Texten. Temporeich geht es jedoch alsbald weiter. In „Sushi Song“, die längste Geschichte in diesem Erzählband, beschleunigt das Leitmotiv des Hierseins und Anderswo-Seins durch das Spiel mit Absurdem und surrealen Elementen die Handlung.

Dienstag, 2. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

NEU! BESSER! BILLIGER!

Soziale Innovation als leeres Versprechen?

Buchpräsentation und Diskussion.

Mit: **Martin SCHENK** (Sozialexperte), Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC).

Alte Menschen pflegen, Flüchtlinge betreuen oder Kinder unterrichten: um erfolgreich zu sein und als förderwürdig anerkannt zu werden, ist „soziale Innovation“ unabdingbar – zumindest am Etikett. Doch was verbirgt sich hinter diesem viel verwendeten Begriff? Wer definiert „soziale Innovation“ im Bereich sozialer Dienstleistungen, wer bringt sie hervor und wer

profitiert davon? Reformieren, retten, verbessern „soziale Innovationen“ den Sozialstaat? Oder wird das Konzept verwendet, um die Kommerzialisierung von Pflege und Sozialarbeit voranzutreiben?

Dienstag, 9. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

VILMA STEINDLING

Eine jüdische Kommunistin im Widerstand /Amalthea Verlag

von Ruth STEINDLING (Autorin), Claudia ERDHEIM (Autorin), Anton PELINKA (Vorwort)

Buchpräsentation mit den Autorinnen: **Ruth STEINDLING** und **Claudia ERDHEIM**.

Mit acht Jahren kommt Vilma Steindling ins jüdische Waisenhaus im Wiener 19. Bezirk. Schon mit 16 Jahren politisiert sie sich und tritt in den Kommunistischen Jugendverband ein. 1937 folgt die junge Frau ihrem Lebensgefährten Arthur Kreindel nach Paris, denn unter Schuschnigg sind die KP und der KJV verboten. Nach der Besetzung Frankreichs durch Hitlerdeutschland engagiert sie sich in der sogenannten »Mädelarbeit « der Résistance. 1942 wird sie denunziert und verhaftet, kommt ins KZ Auschwitz und überlebt den Todesmarsch ins KZ Ravensbrück, wo sie vom schwedischen Roten Kreuz befreit wird. Im Herbst 1945 kehrt Vilma nach Wien zurück und erfährt erst jetzt, dass ihr Lebensgefährte in Dachau ermordet wurde.

Dieses Buch zeichnet den Lebensweg einer mutigen Frau nach, die für ihre Ideale ihr Leben aufs Spiel setzte und die über das Leid, das sie erfahren hatte, wenig sprach. Welche Folgen das für ihre Kinder und Enkelkinder hatte, auch damit setzen sich die Autorinnen in sehr persönlichen Zugängen auseinander

Donnerstag, 11. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

SORELLA MORTE von Hannes Benedetto PIRCHER

ÜBER DEN TOD UND DAS GUTE LEBEN. Betrachtungen eines Grabredners

Buchpräsentation - Edition Splitter

„Wonach fragt, wer nach »dem guten Leben« fragt? Dieser und anderen, ähnlich kinderschweren Fragen geht der Grabredner und Schauspieler **Hannes Benedetto PIRCHER** in diesem Buch nach, in kleinen Betrachtungen, Geschichten und Satiren, die der Friedhof geschrieben hat. In mehr als fünftausend Todesfällen hat Pircher unterschiedlichsten Menschen aufmerksam zugehört. Sie alle erzählten ihm viel vom Leben, nichts aber vom Tod. Warum?“

Lesung mit **Hannes Benedetto PIRCHER**.

Musik: **Heidelinde GRATZL** und **Sigi FINKEL**.

Mittwoch, 17. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

Die Schriftstellervereinigung PODIUM präsentiert aus der Länderheftreihe den neuen Band:

TÜRKEI

Die Ausschreibung für diese Anthologie erfolgte Ende 2015, als noch nicht wirklich absehbar war, was auf die Türkei zukam. Die Intention der Herausgeber_innen war, die Literatur der vielen Minderheiten des Landes mit der türkischen zu verflechten, einen Blick auf die bunte Palette zu erlauben. Vor allem Beiträge von Lyrikerinnen und Schriftstellerinnen sprengen das offizielle Bild und zeigen komplexe Strukturen in einer Gesellschaft, die Abweichungen nicht mehr ertragen will oder soll.

Die Herausgeber_innen **Beatrix KRAMLOVSKY** und **Gerald K. NITSCHKE** erzählten über die Arbeit und Gespräche (auch mit den Übersetzer_innen) rund um dieses Buch und lasen einige Texte an.

Mittwoch, 31. Mai 2017, 19 Uhr, im RC

Erstes Wiener Lesetheater – „Frauen lesen Frauen“

HERMYNIA ZUR MÜHLEN: Ende und Anfang - Ein Lebensbuch

Die Österreicherin Hermynia zur Mühlen (1883 – 1951) war in der Zwischenkriegszeit eine bekannte und äußerst populäre Schriftstellerin. Karl Kraus und Egon Erwin Kisch rühmten ihre Erzählkunst, sie galt als die wohl prägnanteste Exponentin des sozialistisch-aufklärerischen Unterhaltungsromans und der antifa-schistisch engagierten Literatur. Als sie nach dem Zweiten Weltkrieg aus der englischen Emigration nach Wien zurückkehren wollte, wurde sie wie viele andere Exilautor_innen in Österreich jedoch vollkommen ignoriert. „Frauen lesen Frauen“ nehmen sich dieser inzwischen fast völlig vergessenen österreichischen Schriftstellerin an und lesen aus ihren Lebenserinnerungen „Ende und Anfang“

Es lasen: **Judith GRUBER-RIZY** (Gestaltung, Textzusammenstellung), **Heidi HAGL**, **Angelika RAU-BEK**, **Gabriela SCHMOLL**, **Rosemarie WOLFIK**.

Dienstag, 6. Juni 2017, 19 Uhr, im RC

HUNDERT JAHRE ZWISCHENWELT

Seit 2014 erscheinen, redigiert von Vladimir VERTLIB, Beiträge junger Autorinnen und Autoren unter der Rubrik „Neue Texte“ in Zwischenwelt. Die Texte dieser Autorinnen und Autoren finden sich dort in Gesellschaft mit den Erinnerungen Verfolgter der Nazizeit.

Für die LESUNG ist Berthold VIERTTEL der Gesellschafter aus der sogenannten Vergangenheit, post-humes Ehrenmitglied der Theodor Kramer Gesellschaft und 100 Jahre früher geboren als die beiden Au-torinnen des Abends:

Afamia AL-DAYAA, geb. 1985 mit syrischen und südkoreanischen Wurzeln, lebt in Wien. Letzte Veröffentlichungen: vor dem schnee (und andere gedichte) in: Reisen. Rasen. Rasten. (2015, edition w2, Wien). inzwischen das meer in: Lyrik von Jetzt 3 (2015, Wallstein Verlag, Berlin). Ihre Gedichtzyklen "erinnern" und "In den Herbst geworfen" erschienen In ZW Nr. 1/2016 und 4/2016.

Iryna LYKOVYCH, geb.1984 in Transkarpatien (Ukraine). Bisher erschienen vier Werke der Autorin, von denen zwei (Tatzelwurm und Senderin) auf der ukrainischen BBC-LONGLIST Buch des Jahres platziert waren. Derzeit lebt Iryna Lykovich in Wien.

Johanna MERTINZ: Schauspielerin Rezitatorin, Zeithistorikerin, Leiterin des Performing Arts Center Vienna Berthold VIERTTEL (1885 – 1953) liest aus den gesammelten Gedichten "Das graue Tuch" (Wien 1993) von Berthold VIERTTEL: Theater- und Filmregisseur, Essayist, Verfasser der autobiographischen Fragmente "Kindheit eines Cherub", war einer der bedeutendsten Lyriker des deutschsprachigen Exils. Freund Karl Kraus' und Bertolt Brechts, folgte er doch immer seinem eigenen poetischen Kompass.

Mittwoch, 7. Juni 2017, 18 Uhr, im RC

**MENSCHLICH, REALISTISCH, FAIR
MÖGLICHE ECKPUNKTE EINER (ÖSTERREICHISCHEN)
MIGRATIONSPOLITIK?**

Ein Freundeskreis engagierter Bürger_innen (Anton Dobart, Helmut Bachmann, Christine Stromberger, Gottfried Wagner, u.a.) und der RC luden zu einer Podiumsdiskussion.

Es diskutierten: **Max KOCH** (Vorsitzender SOS-Mitmensch), **Alev KORUN** (Nationalratsabgeordnete, Die Grünen, Sprecherin u.a. für Migration und Integration), **Josef LENTSCH** (Direktor NEOS Lab), **Mehrdokht TESAR** (Sektion 8), Moderation: **Gottfried WAGNER**.

Sind fortschrittliche Allianzen in der Politik Österreichs (der EU) denkbar für eine bessere, humane und realistische Migrationspolitik? 'Ideale' Politik gibt es nicht, einfache Antworten auch nicht. Wie kann ein wirksamer politischer Dialog zwischen politischen Parteien, mit NGOs und den Bürgerinnen und Bürgern gelingen? Gibt es mehrheitsfähige Schnittmengen, um einen Paradigmenwechsel einzuleiten? ...

Mittwoch, 14. Juni 2017, 19 Uhr, im RC

EINE LEBENSWICHTIGE FRAGE/ A QUESTION ESSENTIAL TO LIFE

Zweisprachige Lesung aus **Stephan EIBEL ERZBERG**s Texten.

„Eine lebenswichtige Frage / A Question Essential to Life“ ist ein Sammelsurium an Lyrik und Kurzprosa des österreichischen Autors Stephan EIBEL ERZBERG. Kritisch, aufsässig, immer etwas am Rande des Wahnsinns, weil eben mitten drin. EIBEL ERZBERG von politischer Haltung und einem einzigartigen Stil geprägten Texte wurden in etliche Sprachen übersetzt und erfahren weltweit Reputation. Wöchentlich erscheint seine Lyrik auch im Feuilleton der „Wiener Zeitung“. Übersetzt wurden die Texte vom Theodor-Kramer-Preisträger Herbert KUHNER.

Es lasen: **Stephan EIBEL ERZBERG** (deutsch), **Herbert KUHNER** (englisch).

Dienstag, 27. Juni 2017, 19 Uhr, im RC

AfD & FPÖ

Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder

Buchpräsentation mit: **Stephan GRIGAT** (Universität Wien), **Gerhard SCHEIT** (sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik), **Heribert SCHIEDEL** (DÖW), **Karin STÖGNER** (Universität Wien).

Der Band „AfD & FPÖ“ analysiert die Politik und Ideologie der beiden Parteien vor dem Hintergrund der Asyl-, Flüchtlings- und Islamdebatte in den Nachfolgestaaten des Nationalsozialismus. Die vergangenheitspolitischen Diskussionen über den Umgang mit dem NS in den beiden Parteien werden ebenso beleuchtet wie die Positionierungen zum Antisemitismus, zu Israel und zur muslimischen Einwanderung. Die Beiträge thematisieren die völkischen, aggressiv-nationalistischen Positionierungen von AfD und FPÖ, die von beiden Parteien proklamierten Geschlechterbilder und die Rolle von studentischen Burschenschaften vor dem Hintergrund des Erstarkens islamistischer Bewegungen.

Stephan Grigat (Hg.): AfD & FPÖ. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder Nomos-Verlag 2017, 205 Seiten.

Freitag, 8. September 2017, 19 Uhr, im RC

STILLE MACHTERGREIFUNG – HOFER, STRACHE UND DIE BURSCHENSCHAFTEN

Von Hans-Henning SCHARSACH (Verlag Kremayr & Scheriau 2017)

Brisante Enthüllungen: Burschenschaften und ihre FPÖ-Verbindungen.

Buchpräsentationen und Diskussion mit dem Autor: **Hans-Henning SCHARSACH**

Begrüßung und Moderation: **Doron RABINOVICI**

Norbert Hofers Präsidentschaftswahlkampf war ein Lehrstück einer von Burschenschaften konzipierten populistischen Kampagne. Mit eisernem Lächeln täuschte er erfolgreich über die von ihm vertretenen rechtsextremen Standpunkte hinweg. Doch das ist nur die Speerspitze einer Entwicklung, die fast unbemerkt von der österreichischen Öffentlichkeit vor sich geht: Ein kleiner, verschworener Kreis hat die FPÖ in Besitz genommen, zentrale Funktionen in Bundespartei, Parlament und Landesverbänden sind fest in den Händen von Burschenschaftern. Hans-Henning Scharsach untersucht die engen Verflechtungen Norbert Hofers, Heinz-Christian Straches und ihrer Weggefährten mit den Burschenschaften. Seine akribische Recherche taucht tief in deren antisemitische und nationalsozialistisch geprägte Geschichte ein. Er analysiert ihr politisches Instrumentarium, das sich mit Hasskampagnen und systematischer Verbreitung von Unwahrheiten über alle Regeln der Fairness hinwegsetzt. Anhand belegbarer Zahlen, Daten und Fakten zeigt Scharsach auf, was Österreich droht, wenn deutschnationale, schlagende Burschenschafte an die Macht kämen.

Hans-Henning SCHARSACH war langjähriger Leiter der Auslandsressorts von „Kurier“ und „News“ und ist Publizist und Autor politischer Sachbücher. Zu seinen Büchern zählen die Bestseller „Haiders Kampf“, „Haiders Clan“, „Europas Populisten“ und „Die Ärzte der Nazis“ und "Strache – im braunen Sumpf".

Mittwoch, 13. September 2017, 19 Uhr, im RC

ANTISEMITISMUS UND ANTIFEMINISMUS IN DER FPÖ

Vortragsabend mit: **Heribert SCHIEDEL** und **Karin STÖGNER**

Heribert SCHIEDEL sprach zum Thema: Freiheitlicher Antisemitismus: Verleugnet und oft unerkant

Mit seinem antisemitischen Kelsen-Kohn-Kalauer hat Johannes Hübner einmal mehr deutlich gemacht, welches Gedankengut in der FPÖ, im "Dritten Lager", nach wie vor gedeiht. Der freiheitliche Antisemitismus ist demnach kein Beiwerk der Agitation, sondern in die Programmatik – und hier vor allem im Bekenntnis zur (deutschen) Volksgemeinschaft – eingeschrieben. Mit ihrem demonstrativen Bekenntnissen zu Israel und seiner Sicherheit versucht die FPÖ seit 2010, von dieser Tatsache und den zahllosen antisemitischen „Einzelfällen“ abzulenken. Leider mit Erfolg, viel zu wenige sind heute noch bereit und fähig, den – oft auch codierten – Antisemitismus aus den Reihen der Freiheitlichen zu erkennen und als das zu bezeichnen, was er ist – ein Skandal, der durch eine etwaige Regierungsbeteiligung dieser Partei noch vergrößert wird.

Das Thema von **Karin STÖGNER** war: Dafür umso offener – der Antifeminismus in der FPÖ

Eine Ideologie kommt selten allein, und das trifft auf die FPÖ in besonderem Maße zu. Anknüpfend an Heribert SCHIEDELS Ausführungen über den Antisemitismus wird Karin STÖGNER auf den Antifeminismus in der FPÖ eingehen und dabei die zentrale Rolle herausarbeiten, die diese Ideologie für die Aufrechterhaltung der "nationalen Gemeinschaft" und der einheitlichen und eindeutigen kulturellen Identität spielt. Traditionelle Geschlechterbilder, insbesondere die Rolle der Frau als Mutter, werden von der FPÖ strategisch in Stellung gebracht, um Emanzipationsbestrebungen, Feminismus und sexuelle Befreiung als „Gender-Wahnsinn“ zu dämonisieren, deren Ziel nichts anderes als die Auflösung der nationalen Identität sei. Mit solchem Verschwörungspotential versehen, übernimmt der Antigenderismus eine spezifische Funktion in der rechten Ideologie und erweist sich als systemverwandt mit dem Antisemitismus. In dem Vortrag wird es auch darum gehen, das Verhältnis von Antifeminismus, Nationalismus und Antisemitismus in der FPÖ nachzuzuzeichnen.

Karin STÖGNER, Soziologin und Historikerin, lehrt und forscht an der Universität Wien und ab Oktober 2017 an der Hebrew University of Jerusalem.

Heribert SCHIEDEL und Karin STÖGNER sind Co-Autor_innen des Bandes „AfD und FPÖ. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder“, hg. von Stephan GRIGAT (Nomos 2017)

Freitag, 22. September 2017, 18 Uhr, im RC

BÜNDNISFÄHIGE "MITTE-LINKS" VORSTELLUNGEN ZUR REFORM DER EU?

Der Freundeskreis "Allianzen gegen Rechts"* lud zum 3. Themenabend ein. Nach Fragen der Verteilungsgerechtigkeit sowie einer realistischen und menschenwürdigen Migrationspolitik widmet sich diese Debatte einer möglichen ‚EU-Neu‘ in Zeiten der Globalisierung und Re-Nationalisierung. Gibt es politischen Reform-Konsens zwischen SP, Grün und Liberal angesichts der Finanz- und Eurokrise, substantieller Migration, des Wunsches nach mehr Demokratie sowie des Rufs nach wirtschaftlicher, sozialer und öffentlicher Sicherheit?

Diskutiert wurden 3 Themenkomplexe:

- Die soziale/wirtschaftliche Dimension,
- Innere und äußerer Sicherheit; EU Außenpolitik,
- Demokratiereform auf der Ebene der EU und der Mitgliedsländer.

Es diskutierten: **Hannes SWOBODA** (ehem. Abgeordneter und Vorsitzender der SP Fraktion im Europaparlament), **Ulrike LUNACEK** (Spitzenkandidatin der Grünen, Vizepräsidentin EP), **Angelika MLINAR** (Europaabgeordnete NEOS). Moderation: **Robert MISIK** (Journalist und Buchautor).

* Für den Freundeskreis „Allianzen gegen Rechts“: u.a. Christine STROMBERGER, Gottfried WAGNER, Anton DOBART, Helmut BACHMANN

Dienstag, 26. September 2017, 19 Uhr, im RC

DAS AUSTROFASCHISTISCHE ÖSTERREICH 1933-1938 Emmerich TÁLOS unter Mitarbeit von Florian WENNINGER

Politik und Zeitgeschichte, Bd. 10, Wien: Lit Verlag, 2017

Buchpräsentation und Diskussion mit den Autoren und Wissenschaftlern: **Emmerich TÁLOS** und **Florian WENNINGER**. Moderation: **Linda ERKER**.

Wirtschaftliche und soziale Probleme führten in Österreich zu Beginn der 1930er zu einer massiven Verschärfung der politischen Gegensätze. In weiterer Folge kam es zu tiefreichenden Veränderungen. An Stelle der demokratischen Republik wurde eine eigene Variante des Faschismus etabliert: der Austrofaschismus.

Nach zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen legt der Autor unter Mitarbeit von Florian Wenninger eine Darstellung für einen breiteren Kreis vor: die Gesamtentwicklung bis zum "Anschluss" 1938, Akteure und Trägergruppen, interessengeleitete inhaltliche Um- und Neugestaltung wichtiger Politikbereiche bis hin zur Verankerung in der Bevölkerung und zu den bedeutsamen Beziehungen zum italienischen und deutschen Faschismus. Ferner wird die

österreichische Entwicklung in den europäischen Kontext politischer Umbrüche eingebettet, für die der italienische Faschismus vielfach Vorbild war.

Emmerich TÁLOS, bis 2009 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Wien.

Florian WENNINGER, Politologe und Historiker, Assistent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Emmerich TÁLOS unter Mitarbeit von Florian WENNINGER, Das austrofaschistische Österreich 1933-1938, Politik und Zeitgeschichte, Bd. 10, 19,80 €, br, ISBN 978-3-643-50814-0 LIT Verlag GmbH & Co. KG, Wien – Zürich Garnisongasse 1/19 1090 Wien.

Mittwoch, 27. September 2017, 18:30 (!!!) Uhr, im RC

EXIL IN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT

Im Rahmen der Marie Jahoda Summer School*

Podiumsdiskussion mit **Hazel ROSENSTRAUCH**, **Ana MIJIĆ**, **Ljiljana RADONIĆ**, **Ilker ATAÇ**.

Die Erfahrung von Exil – als möglicher Ausdruck erzwungener Migration, von Flucht, Vertreibung, Verfolgung oder Deportation – ist inhärenter Aspekt der österreichischen Gesellschaft. Wo wird in Österreich Exilerfahrung sichtbar, historisch und gegenwärtig und mit Verweis auf die Zukunft? Und welche Erfahrungen von Exil werden unsichtbar gemacht? Wie lässt sich Exil verstehen, auch in Abgrenzung und Überschneidung zu anderen Formen der Migration? Welches Spannungsfeld ergibt sich zwischen Exilgedächtnis und dominantem Gedächtnis? Und wie verändert sich der Zusammenhang von Exil und Gedächtnis im Zeitverlauf und Generationswechsel?

Dienstag, 3. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

IN MEMORIAM MARY STEINHAUSER

Am 18. September 2017 starb Mary STEINHAUSER überraschend in ihrer Wohnung in Wien. Sie wurde – gemäß der jüdischen Tradition – am 20. September im Grab ihrer Eltern beigesetzt. Zum Gedenken an Mary STEINHAUSER luden ihre Freunde und Freundinnen zu einem Erinnerungsabend ein.

Mary STEINHAUSER, geb.1938 in Wien, musste als Einjährige mit ihrer Familie vor den Nazis nach Shanghai fliehen. Sie war sieben, als mit Ende des Krieges das Ghetto von Shanghai geöffnet wurde. Sie und ihre Familie mussten Shanghai wieder verlassen. Über Israel kam die Familie nach Wien. Seit Mitte der 70er Jahre engagierte sich Mary Steinhauser in der „Aktion kritischer Wähler“. Für ihr Engagement in der historischen Aufarbeitung der Shoah und im Dienst eines lebendigen Demokratiebewusstseins wurde ihr 2008 das

Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen. Mary STEINHAUSER war Herausgeberin des Totenbuches Theresienstadt. Damit sie nicht vergessen werden. Junius Verlag, Wien, 1987.

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

JUDENTUM ÜBER DIE RELIGION HINAUS

Gespräch und Buchvorstellung von und mit **Jérôme SEGAL**.

Jérôme SEGAL sprach mit **Georg HOFFMANN-OSTENHOF** über die jüdische Identität anlässlich der Publikation von seinem Buch „Judentum über die Religion hinaus“ bei den Editionen Konturen.

Ein Judentum jenseits der Religion, gibt es das? Jérôme Segal meint: Ja! Und es hat eine große Tradition. Er verfolgt die Entwicklung säkularen Judentums von Spinoza über Aufklärung, Französische Revolution und Zweiten Weltkrieg bis heute. Bei seiner Untersuchung, was ein Judentum bedeutet, das sich vom religiösen Glauben emanzipiert hat, stößt er auf Werte, die für alle Menschen verbindend sein könnten. SEGAL sucht und findet jüdische Lebenshaltungen und die Wurzeln eines säkularen Judentums, das sich durch den Wunsch nach Bildung für alle und nach einer internationalen, grenzenlosen Solidarität auszeichnet. Er skizziert das Bild einer jüdischen Kultur, die uns alle angeht – weil sie einfach modern ist.

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

GRENZGÄNGE UND GRENZÜBERSCHREITUNGEN

Anlässlich des Erscheinens von Heft 22 der »edition le monde«

Mit: **Peter BETTELHEIM**, **Ernst SCHMIEDERER** und den Gästen **Yuria KNOLL**, **Mojtaba TAVAKOL** und **Christoph REINPRECHT** (Soziologe, Uni Wien).

Von und über Grenzen reden ist immer mehrdeutig: Einmal – im „eentlichen“ Sinn – als geografisch-politisch-(national-)staatlich-wirtschaftlichen, das nur gilt, wenn die von den jeweiligen „Begrenzten“ (wie auch Anderen) akzeptiert wird. Bisweilen aber auch konfliktgeladen, etwa in ethnisch, sprachlich, ... begründeten ‘Lösungen‘ zu einer Unabhängigkeit. Das andere Mal als (mehr oder weniger) metaphorisches Verstehen: Als kulturelle, sprachliche, wissen-schaftliche, gar individuell biografische etc. Grenz“ziehungen“. Doch wo immer Grenzen faktisch bestehen oder wie darüber geredet wird, gibt es das Phänomen der Ent-Grenzung als überwindende „Negation“. Thema des Abends ist ein Nachdenken und Aufzeigen der Praktiken derartiger Seitenwechsel – nicht nur anlässlich aktueller Flüchtlingsdebatten und Politik.

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19:30 Uhr, im RC

VORSTELLUNGSWELTEN IM WIDERSPRUCH ODER: WIE LEBT SICH LEBENSANGST BESSER?

Literaturtangible Wien-Berlin, Politik & Poesie, Literarisches Werkstattgespräch und Lesung.

Die Musiker_innen **Reut REGEV** (trombone) und **Igal FONI** (perc.) aus New York interpretierten und begleiteten die Reden und Texte von **Renata SCHMIDTKUNZ**, **Sven DAUBENMERKL** und **Ditha BRICKWELL**.

In einer Zeit der wankenden Sicherheiten weisen Vorstellungswelten auf bessere Zeiten. Sie stehen jedoch mit inneren Widersprüchen in Widerspruch zueinander. Im Gespräch und mit kurzen Texten sollen drei Blickrichtungen gegeneinander ausgespielt werden: – die vollständige Erklärung des Seins mit mathematischen, physikalischen, chemischen Theoremen, – die Metaphysik – der Glaube – als Fluchtpunkt der Gesellschaft, – die Sinnggebung, eine bessere soziale und kulturelle Gesellschaft durchzusetzen. Vor uns Menschen steht unvermeidbar eine schwarze Wand des Nichtwissens: Was ist hinter dem Weltall, was kommt nach dem Tod, wo findet Gesellschaft Frieden und Gerechtigkeit. Wir brauchen zum Leben praktische Hilfe, Anleitungen, Fluchtpunkte, Utopie, um die Wand des Ungeheuerlichen weiter von uns weg zu schieben.

Mittwoch, 25. Oktober 2017, 19:30 Uhr, im RC

ELSIE SLONIM BUCHPRÄSENTATION UND ZEITZEUGINNENGESPRÄCH

Die Autorin **Elsie SLONIM**, eine österreichische Emigrantin jüdischer Herkunft, feierte am 21. November ihren 100. Geburtstag. Im Oktober wurde sie in Wien mit der Veröffentlichung von zwei Büchern geehrt.

Mercedes ECHERER las aus „Vom Brot im Meer. Die ersten hundert Jahre der Elsie Slonim“. Anschließend Zeitzeuginnengespräch mit der Autorin.

Musik: **Lena KUHLING** und **Lena KOLTER**.

„Wenn Zeitgeschichte zu Geschichten gerinnt. Hundert erlebte Jahre, die einen großen Bogen spannen, von der Monarchie bis nach Amerika, von Baden bei Wien über Palästina und Israel bis Zypern. Elsie SLONIM ist nicht nur Zeitzeugin, sie ist auch eine Erzählerin. Es sind viele wahre Geschichten, die sie in ihrem Buch „Vom Brot im Meer“ aufgezeichnet hat. Als Zeitzeugin hat sie die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs miterlebt und den Zweiten Weltkrieg selbst erfahren; den Nationalsozialismus, die türkische Invasion auf Zypern und mehr als eine Wirtschaftskrise überstanden. Seit dem Tod ihres Mannes David lebt Elsie SLONIM mit ihrem Dackel „Schatzi“ als einzige Zivilperson alleine in einem türkischen Militärsperregebiet am Rand der geteilten Stadt Nikosia; ohne Garantien und Sicherheiten, durch einen Zaun von der EU getrennt. Die Geschichte, wie es dazu kam, ist wie alle anderen zutiefst persönlich und zeitlos zugleich; wie ein Blick hinter den Spiegel.“ – Chris Haderer, Journalist/Autor

„Es ist schön an einem Ort zu leben, an dem man nicht verfolgt wird“ – Elsie Sloni.

Montag, 30. Oktober 2017, 19 Uhr, im RC

DER NEUE PALMSTRÖM

Lesung mit **Bernd REMSING**

Bernd REMSING schreibt Sonette, Balladen, Songs, Rohlinge. Am 30.10. las er aus seinem noch unveröffentlichten Text „Der neue Palmström“:

Als dann der erste Weltkrieg begann.
Geschah´s, dass Palmström sich besann.
Und kurz entschlossen legt er sich nieder,
Den Krieg zu verschlafen, war ihm doch lieber.
Um sicher zu geh´n, schlief er gleich hundert Jahr,
Und erwachte grad jetzt, weil er neugierig war...

Montag 6. November 2017, 18.30 Uhr, RC

ÖSTERREICH NACH DER WAHL – SOZIOÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN BEIGEWUM

Nach den NR-Wahlen in Österreich deutete alles auf eine schwarz-blaue Koalition hin. Nachdem ÖVP und FPÖ bereits Regierungserfahrung miteinander haben, war anzunehmen, dass die Umsetzung der Pläne schneller und friktionsfreier vorangeht als beim 1. gemeinsamen Regierungsversuch auf nationaler Ebene ab 2000. Es wurde diskutiert, was die konkreten Auswirkungen einer solchen Regierung sein können, mit einem Schwerpunkt auf sozialpolitische sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen. Vor allem die Themen Mindestsicherung und Zuwanderung standen im Fokus des Wahlkampfes der beiden Parteien, weiters ist die Pflichtmitgliedschaft in den Kammern zuletzt in die Abschlusslinie geraten.

Einen Schwerpunkt der Diskussion bildete auch die Frage, wie linke Antworten auf diese Aussichten aussehen sollen und inwiefern die Erfahrungen von 2000 bis 2007 uns für die kommenden Auseinandersetzungen weiterhelfen können.

Am Podium: **Michaela MOSER** (Dozentin an der FH St. Pölten, Sozialexpertin der Armutskonferenz), **Markus MARTERBAUER** (Leiter Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik der AK Wien, Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien), **Lukas OBERNDORFER** (Referent in der Abteilung EU & Internationales der AK Wien, Redaktion mosaik). Moderation: **Jana SCHULTHEIS** (BEIGEWUM).

Dienstag, 7. November 2017, 19 Uhr, im RC

DIE „EHEMALIGEN“

Politische Reorganisation und Reintegration von ehemaligen Nationalsozialist_innen in Österreich nach 1945

Präsentation und Diskussion des aktuellen zeitgeschichte-Schwerpunktheftes 3/2017 mit den Autorinnen **Margit REITER** und **Linda ERKER**, moderiert von **Peter HUEMER**.

Viele ehemalige Nationalsozialist_innen haben sich nach 1945 bald wieder politisch reorganisiert und gesellschaftlich integriert. Die besonders gesinnungstreuen „Ehemaligen“ fanden vor allem im VdU und der FPÖ ihre neue politische Heimat. Margit REITER zeigt auf der Basis von neuem Archivmaterial die Mechanismen von Inklusion und Exklusion von „Ehemaligen“ auf und schließt damit eine wichtige Forschungslücke zur Frühgeschichte der FPÖ. Matthias FALTER behandelt das komplexe Verhältnis der „Ehemaligen“ zur ÖVP, das sowohl von politischer Konkurrenz als auch von Kooperationsversuchen geprägt war und bisher ebenfalls kaum aufgearbeitet ist. Linda ERKER befasst sich mit personellen Kontinuitäten im akademischen Milieu in Wien und zeigt auf, dass an der beruflichen Reintegration der akademischen NS-Elite auch ehemalige Repräsentanten des austrofaschistischen Regimes beteiligt waren. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation erhält ein kritischer Blick auf die politische Formierung und Reintegration von ehemaligen Nationalsozialist_innen nach 1945 eine besondere Brisanz.

Donnerstag, 9. November 2017, 19 Uhr, im RC

György DALOS: DER LETZTE ZAR (Verlag C.H. Beck)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der BUCH WIEN 2017

Der ungarische Schriftsteller **György DALOS**, ein profunder Kenner der osteuropäischen Geschichte, widmet sich dem Untergang des Hauses Romanow. In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli 1918 wurden Zar Nikolaus II. und seine Familie von einem Kommando der kommunistischen Geheimpolizei Tscheka ermordet. DALOS zeichnet das Porträt eines überforderten Monarchen.

Moderation: **Doron RABINOVICI**.

György DALOS ist freier Autor und Historiker. 2010 erhielt er den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Im Verlag C.H.Beck sind von ihm u. a. lieferbar: Geschichte der Russlanddeutschen. Von Katharina der Großen bis zur Gegenwart (2015); Ungarn in der Nußschale. Ein Jahrtausend und zwanzig Jahre (2012); Gorbatschow. Mensch und Macht (2012).

Freitag, 10. November 2017, 19 Uhr, im RC

KONZEPTE: SOYFER INSZENIERUNGEN

Im Rahmen des Symposium Jura Soyfer Open Access (9.-12. November 2017)

Hartmut KRONES (Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien): Die Aktualität der Oper „Der Weltuntergang“ von Wilhelm Zobel.

Peter HOCHEGGER (Gemeindehoftheater): „Der Weltuntergang“ – Theater im Gemeindebau. Jura Soyfer zum 80. Todestag.

Daria NAGAIVSKA (Theater ARABESKY, Charkiv): Soyfer Projekte.

Die weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Symposiums fanden im Jura Soyfer Zentrum/
VHS Leber-berg, Rosa-Jochmann-Ring 5/2, 1110 Wien, statt.

Thursday, 16. November 2017, 19 Uhr, at the RC

**DEMOCRATS ABROAD AUSTRIA PRESENTED A DAA TALK:
U.S. Nuclear Policy under the Trump Administration: Strengthening or Hindering
International Security?**

Laura ROCKWOOD: Former legal counsel at the International Atomic Energy Agency and
current Executive Director of the Vienna Center for Disarmament and Nonproliferation.

Nadja SCHMIDT: chairwoman of the Austrian branch of the International Campaign to
Abolish Nuclear Weapons (ICAN), will present on the recently signed Nuclear Weapon Ban
Treaty. ICAN, a global alliance of more than 460 organisations in over 100 countries, was
awarded the Nobel Peace Prize in 2017.

Freitag, 17. November, um 19.30 Uhr, im RC

Lesetheater in Memoriam Rolf SCHWENDTER:

**SCHWENDTER RAPPT NICHT, SCHWENDTER STEPPT NICHT, SCHWENDTER
HAT DEN BLUES....**

Lesekonzert. Eine Aufführung des Ersten Wiener Lesetheaters.

Das Lesetheater brachte ein Sprechkonzert aus seinen dramatischen, lyrischen und
devianzorientierten Texten unter Einbeziehung seiner Kochbücher, komponiert von **Hahnrei
Wolf KÄFER**. Mit: **RRemi BRANDNER**, **Eszter HOLLÓSI**, **Andrea PAULI**
(Organisation), **Rosemarie RADTKE**, **Erwin LEDER**, **Hahnrei Wolf KÄFER**
(Gestaltung).

Montag, 20. November 2017, 19 Uhr, im RC

**NACH DER WAHL
NORMALISIERUNG NACH RECHTS?**

In der NR-Wahl 2017 wurde ein massiver Rechtsruck manifest. Österreich steht kurz davor,
dass deutschnationale Burschenschafter in die Regierung kommen...

Eine rückblickende Analyse des Wahlkampfes und Ausblick. Mit: **Martina ZANDONELLA**,
Alexander POLLAK

Martina ZANDONELLA: SORA, Expertin für politische Kultur und Wahlverhalten,
Sozialpsychologin, verantwortlich für Wahltagsbefragungen. Hat jüngst mit Oliver Rathkolb
zu „NS-Geschichtsbewusstsein und Autoritarismus“ gearbeitet und arbeitet derzeit zum
Thema „Arbeit und Demokratie“.

Alexander POLLAK: Sprachwissenschaftler, er arbeitete während des Doktoratsstudiums am Wittgenstein-Forschungsschwerpunkt von Ruth Wodak "Diskurs, Politik, Identität" mit, seit 2005 Mitarbeiter der Europ. Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) und seit 2008 Agentur der EU für Grundrechte. Seit 2011 Sprecher von SOS Mitmensch.

Donnerstag, 23. November 2017, 18.30 Uhr, im RC

Le jeudi 23 novembre à 18h30 au Club Républicain
L'ÉLECTION NATIONALE AUTRICHIENNE D'OCTOBRE 2017 – BILAN ET PERSPECTIVES
Français du Monde-ADFE

ADFE ont invité à une discussion-débat avec l'historien **Thomas ANGERER** et le journaliste **Blaise GAUQUELIN** pour analyser le résultat de l'élection nationale autrichienne et la probable future coalition ÖVP-FPÖ.

Blaise GAUQUELIN: Correspondant du Monde en Autriche et Europe Centrale.

Thomas ANGERER: Seit 2000 Lehrbeauftragter an der Diplomatischen Akademie Wien, Gastprofessor an der Universität Paris VIII (Vincennes – Saint-Denis, Institut d'Études Européennes, Gastprofessor an der Universität Paris I (Panthéon – Sorbonne, Institut Pierre Renouvin).

Dienstag, 12. Dezember 2017, 19 Uhr, im RC:

AVANTGARDE UND DIE POLITISIERUNG DER KUNST

Statt einer Buchpräsentation: eine Diskussion rund um Alexander EMANUELYs Avantgarde-Bände in der Reihe theorie.org, mit: **Anna MENDELSSOHN** (Performerin), **Eduard FREUDMANN** (Künstler), **Alexander EMANUELY**, **Ulf BIRBAUMER** (Theaterwissenschaftler).

Was bleibt von den Dadas, der Aufhebung der Kunst, dem Potlatch, der Großen Weigerung, der Revolu-tion, der Avantgarde? Für den Autor ist der zentrale Moment in der Geschichte der Avantgarde, wie ihr von Arthur Rimbaud bis Claude Cahun geprägter Geist Menschen mobilisierte, Faschismus und Nazismus zu bekämpfen. Doch wie geht man gegenwärtig gegen die „Ästhetisierung der Politik, welche der Faschismus betreibt“ (Walter Benjamin) vor? Liefert die Avantgarde mit ihrer Politisierung der Kunst eine hilfreiche Praxis?

Alexander Emanuely: Avantgarde I und II, erschienen 2015 und 2017 in der Reihe theorie.org, Stuttgart.

Veranstaltungsprogramm 2018

Donnerstag, 18. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

FEUER AM DACH (Essay-Band)

Lesung von und mit **Mladen SAVIĆ**

"Die Welt, in der wir leben, ist uns weitgehend unbekannt. Die großen Ereignisse der Gegenwart ziehen, zumindest als Zerrbilder, an uns vorüber wie mediale heiße Lüftchen. Was uns als Menschen ausmacht, ist derweil für überholt und heikel erklärt worden: das Humane ebenso wie das Faktische. Zurück bleiben der Schein der Unüberschaubarkeit und ein Sein, das sich zunehmend in Zwängen, Nöten und Ängsten ausdrückt", sagt **Mladen SAVIĆ**, Wiener Autor und Mitglied des PEN-Clubs, zu seinem neuesten Werk.

Dienstag, 23. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

IDEEN KÖNNEN NICHT ERSCHOSSEN WERDEN

Buchpräsentation mit: **Wolfgang HÄUSLER**

1789/1795: Die als "Jakobiner" bezeichneten ersten Demokraten Österreichs wurden mit Kerker, Schwert und Galgen unterdrückt, und aus dem Gedächtnis verdrängt.

1848: Die Habsburgermonarchie steht vor der Herausforderung der bürgerlich-demokratischen und sozialen Revolution. Revolutionäre Demokraten, "Doktoren der Revolution", und die entstehende Arbeiterbewegung gehen Hand in Hand.

1917/1918: Aus dem Weltkrieg öffnet sich die Perspektive der Weltrevolution. Aus der Katastrophe des Reichs erwächst "die österreichische Revolution" (Otto Bauer) als Zukunftshoffnung der Republik als Rechts und Sozialstaat, verwirklicht im Roten Wien. Die Orte und Denkmäler der Revolution sind unscheinbar gegenüber den Monumenten von Gewalt, Herrschaft und Krieg. Geschichte der Demokratie bleibt dennoch erinnerte Zukunft.

Moderation: **Alexander EMANUELY**

Donnerstag, 25. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

IN WELCHER SPRACHE TRÄUMEN SIE?

Best of Österreichische Exillyrik

Erstes Wiener Lesetheater: Zum Internationalen Holocaust-Gedenktag anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Jänner 1945

Mit: **Jakub KAVIN**, **Vera SCHWARZ**, **Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER** (Auswahl und Gestaltung), **Maximilian SPIELMANN**.

Die große Anthologie des Exils, der Verfolgung, des Widerstands und der inneren Emigration stellt 278 Lyrikerinnen und Lyriker mit markanten Werkproben und in Kurzbiographien vor. Die Lyrik ist die zentrale literarische Gattung des Exils: als Überlebenshilfe in einer bedrückenden Außenwelt, als Möglichkeit des genauen und doch unmittelbaren Ausdrucks, als Behauptung der eigenen Persönlichkeit ... Das Exil war 1945 und auch 1955 nicht zu Ende, und so sind viele Autorinnen und Autoren erst spät mit ihren bereits vor 1955 entstandenen lyrischen Werken bekannt geworden. Herzlichen Dank an Konstantin Kaiser und die Theodor Kramer Gesellschaft für die Überlassung des Buches.

Montag, 29. Jänner 2018, 19 Uhr, im RC:

**WOFÜR STEHT DAS F BEI DER FPÖ?
Oder sind die Freiheitlichen rechtsextrem?
Wo stehen die neuen Minister?**

Diskussion aus aktuellen Anlässen ... zuletzt die Aussagen von Innenminister Kickl ...

Am Podium: **Doron RABINOVICI** (Historiker, Schriftsteller), **Gudula WALTERSKIRCHEN** (Historikerin, Autorin), **Heribert SCHIEDEL** (Rechtsextremismus Forscher).

Dienstag, 6. Februar 2018, 19 Uhr, im RC:

DER FASCHISMUS IN FRANKREICH. 1933-1945

Vortrag von und mit: **Charles OFAIRE**

Das Thema hat erst spät den Beginn einer zögerlichen Aufarbeitung erfahren. Ab 1933 bilden sich in Frankreich faschistische Kräfte heraus, die schon im Februar 1934 einen Umsturzversuch wagen konnten. Das Land gerät rasch in einen zermürbenden Kampf zwischen der Linken und der Rechten, die sich an Hitler orientiert. Diesen nimmt das offizielle Frankreich kaum ernst.

Das modern und bestens ausgerüstete Heer leistet 1940 nur wenig Widerstand. Eine Résistance bildet sich nur langsam heraus und wird im Untergrund (maquis) von bedrohten Einzelkämpfern organisiert: Juden, Kommunisten, Ausländern, Geistlichen, jungen Leuten beider Geschlechter, Bauern, Arbeitern, Freimaurern, Dichtern...An der Résistance beteiligt sind etwa 3 % der Gesamtbevölkerung. Die Zahl der aktiven Kollaborateure, die von der Miliz Pétaains unterstützt wird, ist hoch. Auch die Zahl der in der SS organisierten freiwilligen jungen Franzosen. Die Deutschen waren auf Widerstand gefasst gewesen, der kaum stattgefunden hat. Die Bekämpfung der Résistance und die Judenverfolgung wurden zum Teil in französischer Eigenregie betrieben. Hoch war der Anteil der Intellektuellen, die die Kollaboration mitgetragen haben. Eine épuration/Reinigung konnte 1945 kaum ernsthaft in Angriff genommen werden. Davon lebt heute noch der Front National!

Charles Ofaire, war Professor in der Schweiz, Frankreich, den USA und Deutschland. Gebürtig aus dem französisch- schweizerischen Jura. Unterrichtet hat er französische und

provenzalische Literatur und Sprache. Daneben war und ist er tätig als Romanautor, Bühnenschriftsteller, Literaturkritiker, Herausgeber, Opernregisseur (Berlioz, Offenbach...), Übersetzer (Kafka, Freud, Barbey, Nodier etc.)

Mittwoch, 21. Februar 2018, 19 Uhr, im RC:

NICHTS WILL ICH DIR SAGEN

Lesung aus Tamar Radzyners Gedichten

Joana RADZYNER und **Fritz ORTER** sprachen über das Leben Tamar RAZYNERS.
Aus den Gedichten Tamar Radzyners las **Andrea PAULI**.
Moderation: **Konstantin KAISER**

Tamar Radzyner (1927 - 1991) war im Ghetto Lodz Mitglied einer antifaschistischen Jugendorganisation. Nach der Liquidierung des Ghettos war sie in den Konzentrationslagern Auschwitz-Birkenau und Stutthof. Im Nachkriegspolen arbeitete sie als Textilarbeiterin, Funktionärin einer Jugendorganisation und als Journalistin. Seit dem Jahr 1959 lebte sie in Wien und schrieb Lyrik in deutscher Sprache. Georg Kreisler und andere haben ihre Chansons vertont, Topsy Küppers sie vorgetragen. Ihre Texte sind eine Schule des Nein-Sagens.

Tamar Radzyners Gedichte und Chansons sind 2017 im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft erschienen. (Hg. von Joana Radzyner und Konstantin Kaiser, 182 Seiten, Euro 21,-).

Dienstag, 27. Februar 2018, 19 Uhr, im RC:

WO LIEGEN DIE ROTEN LINIEN?

Setzt die politische Verantwortung erst bei der strafrechtlichen Verurteilung ein?

Darüber und über die rechtlichen Möglichkeiten gegen Wiederbetätigung, Verhetzung, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung vorzugehen, sowie über die konkreten Erfahrungen damit, wurde an diesem Abend aus aktuellen Anlässen und auf Grund zahlreicher „Einzelfälle“ diskutiert....

Am Podium: **Georg ZANGER** (Rechtsanwalt), **Ruth WODAK**: Em. Univ. Prof., Sprachsoziologin und Diskursforscherin an den Universitäten Wien und Lancaster (UK); Wittgensteinpreisträgerin 1996. Derzeit Willi Brandt Gastprofessur 2017, University Malmö
Forschungsschwerpunkte: Identitätspolitik; Vorurteilsforschung; Rechtspopulismus; Rezente Buchpublikationen: Handbook of Language and Politics (mit B. Forchtner), Routledge 2017; Politik mit der Angst, Konturen 2016; Kinder der Rückkehr. Zur Geschichte einer marginalisierten Jugend (mit E. Berger), Springer 2018 (in Druck). Laufendes FWF Forschungsprojekt: Zur diskursiven Konstruktion österreichischer Identitäten – 2015.